



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

200 (1.5.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165466)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218 u. 7569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 200.

Mannheim, Freitag, 1. Mai 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

Telegramme.

Die Verhandlung gegen die Gräfin Trepolo.
Berlin, 1. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Oreglio wird über Mailand gemeldet: Gräfin Trepolo wurde gestern zunächst aufgefordert, sich über die an den Butschen unter der Dedadresse seiner Schwester geschriebenen Postkarten auszusprechen. In drei Postkarten kommen Ausdrücke vor, wie „ich denke an Dich“, „ich lasse Dich herzlich grüßen“. Die Angeklagte gesteht, aus Unbedachtsamkeit gehandelt zu haben. Der junge Mann sei in ihrem Hause mit großer Vertraulichkeit behandelt worden. Sie habe zu ihm eine Art mütterliches Gefühl gehabt. Auch sei sie heute überzeugt, damals in einer Art Suggestion gehandelt zu haben, der sie augenblicklich sei, weil sie seit dem 18. Lebensjahre, als sie beim Selbstmorde einer ihrer intimsten Freundinnen zugegen war, an hysterischen Anfällen leide.

Darauf wird die Gräfin nach einem in der Schublade des Burschen gefundenen Briefentwurf gefragt, der mit den Worten beginnt: „Meine süße Marie! und Worte enthält wie „eine Million Küsse“ und anscheinend eine Antwort auf einen von der Gräfin an ihn gerichteten Brief sein sollte. Die Angeklagte erklärte mit äußerster Bestimmtheit, niemals einen Brief an den Burschen geschrieben zu haben. Dieser sei ein großer Mädchenjäger gewesen und werde Schreibübungen zu seinem Vergnügen gemacht haben. Auch enthielt die Schublade noch einen Entwurf des Erschossenen zu einem Abschiedsbriefe eines ihm bekannten Mädchens an dessen Geliebten.

In der Nachmittagsführung erschien die Angeklagte sehr leidend u. erklärte sich außerstande, weiter das Kreuzverhör bestanden zu können. Der Verteidiger sprach ihr jedoch Mut zu und die Verhandlungen wurden zunächst fortgesetzt. Die Angeklagte wurde häufig durch Fragen der Anwälte u. des Präsidenten wegen anscheinender Widersprüche ihrer Aussagen unterbrochen. Die technischen Sachverständigen erklären zum Schluß der Sitzung, daß der tödliche Schlag ins Gesicht des Burschen aus nächster Nähe, aus etwa 10 bis 20 Zentimeter abgegeben wurde. Die sachverständigen Ärzte erklärten, daß das Gesicht des Toten eine frische Kratzwunde aufwies.

Die Ausländer und der Wehrbeitrag.
Paris, 1. Mai. (Von unsf. Paris, Bur.) Der „Temps“ erhält von seinem Berliner Mitarbeiter die Nachricht, daß ein Redakteur der Nationalzeitung den Staatssekretär Kühn bezüglich der Zahlung der Wehrsteuer durch Ausländer befragt habe. Kühn antwortete, daß die deutsche Regierung den Standpunkt vertrete, daß auch Ausländer den Wehrbeitrag zu entrichten haben. Der „Temps“ erinnert daran, daß die deutschen Rechtsgelehrten hierüber nicht einig sind und daß seitens der übrigen Mächte Schritte eingeleitet wurden, um auf diplomatischem Wege eine Aufführung zu erzielen. Namentlich wisse er es von den Mächten der Triple-Entente. Staatssekretär Kühn sei also noch nicht berechtigt, eine derartig kategorische Auskunft zu erteilen.

Die österreichischen Rüstungsverstärkungen.
Budapest, 30. April. In Verordnungsform der ungarischen Delegation hielt der Kriegsminister v. Krobatin ein Gespräch, in dem er ausführte: Die Gesamtforderungen der Seeresverwaltung für das nächste Verwaltungsjahr belaufen sich auf 575 000 415 Kronen, ein gewiß

hoher Betrag. Doch ist die militärische Last unserer Bevölkerung viel geringer als die anderer Staaten. Der Minister verwies auf die Riesensummen, welche die Staaten des Kontinents gerade in der jüngsten Zeit für ihre Wehrmacht aufgewendet haben und fuhr dann fort: Es ist auch allgemein bekannt, was unsere sehr rührigen Nachbarn in militärischer Opferfreudigkeit leisten. Mit Recht zwar können wir den hohen inneren Wert unserer von einem ausgezeichneten Offizierskorps geleiteten kriegsmäßigen Ausbildung bei dem allgemeinen militärischen Weltstreit in die Waagschale werfen, allein gegen die Macht der immer größer werdenden Rüstungszahlen können wir uns nicht verschließen. So lange diese Zahlen bei unsren Nachbarn wachsen, können wir trotz unserer friedlichen Tendenzen nicht stehen bleiben; wir müssen vielmehr weiterbauen, wenn wir unsere berechtigten Interessen wahren wollen und unsere Grenzen unantastbar bleiben sollen! Dieser Weiterbau wird zu einer selbstverständlichen Pflicht, da wir infolge der zweijährigen Dienstzeit über ein mächtiges Reservoir voll ausgebildeter Mannschaften verfügen werden. Die Zusammenfassung dieser Mannschaften in Reserveverbände wird die Aufgabe der Seeresverwaltung in der Zukunft sein.

Die Homerule-Bill.
London, 1. Mai. (Von unsf. Lond. Bur.) Die durch die Debatte am Dienstag und Mittwoch geschaffene Lage mit Bezug auf Irland wird noch immer als günstig angesehen. Aber auf der anderen Seite sangen die Whigler bereits an auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, die jetzt einer Einigung entgegenstehen. Verhandlungen zwischen den Parteiführern haben bisher nicht stattgefunden oder sind vielmehr noch nicht wieder aufgenommen worden. Gestern fand ein Kabinettsrat statt, dem jedoch der Staatssekretär für Irland nicht beiwohnte.

Erhöhung der Einkommensteuer in England.
London, 1. Mai. (Von unsf. Lond. Bur.) Die Tatsache, daß der Ministerpräsident gestern im Unterhause erklärte, daß am Montag die Resolution über die Einkommensteuer im Parlament beschroden werden soll, bedeutet, daß die Einkommensteuer erhöht werden wird. Insofern, sondern für die großen Einkommen soll die Erhöhung sehr bedeutend sein.

Zerschmetterter Orkan in Petersburg.
Petersburg, 30. April. Durch den Orkan der letzten Nacht sind mehrere hundert Barken und kleinere Schiffe von den Anfern gerissen. Viele Barken wurden an die Ufer geschleudert und gegen 30 Barken in das Fahrwasser der großen Neva getrieben. In der Nähe des Sommergartens ist ein Stück der Fließpolizei und an anderen Stellen sind etwa 30 Barken gesunken. Heute früh begann der Wind nachzulassen. Die Telephonverbindung mit Krasnodar und Krasnodar ist gestört. In der großen Neva sind die Senkpfosten der im Bau befindlichen Balaisbrücke überschwemmt und die eisernen Brückenpfeiler beschädigt worden.

Schiffahrtspremien in Rußland.
Petersburg, 30. April. Der Ministerrat beschloß, in der Duma eine Vorlage betr. die Gewährung von Schiffahrtspremien einzubringen. Vorgeschlagen werden für die Tonne und Meile folgende Prämien: 600000 Rubel für Schiffe mit mechanischem Antrieb, 300000 Rubel für Segelschiffe aus Holz und 400000 Rubel für Segelschiffe aus Metall. Für die obligatorischen Fahrten der Schiffahrtsgesellschaften, die staatliche Subventionen erhalten, werden keine Prämien gewährt werden.

Die Grenzpatrouille in Colorado.
London, 1. Mai. (Von unsf. Lond. Bur.) Die aus New York vorliegenden Telegramme besagen, daß der Streik in Colorado zu Ende gehe, da zwischen den Grubenwachen und den Ausständigen ein Friedensschluß erfolgte. Ueber 700 Bergleute haben sich gestern der Kavallerie ergeben und die Waffen ausgeliefert, wobei sie versprochen, den Truppen bei der Herstellung der Ordnung zu helfen. Tatsächlich haben sie dies auch bereits getan. Mr. Sinclair hat, als er gestern vor Gericht stand, erklärt, daß er die über ihn verhängte Geldstrafe von 12 ab. nicht bezahle, sondern dafür lieber ins Gefängnis wandern will, um dort den Hungerstreik zu beginnen. Fräulein Marie Gauz, die bekannte amerikanische Anarchistin, erschien gestern in dem Bureau des Mr. Rockefeller. Als sie ihn aber nicht antraf, hinterließ sie ein Stück Papier, auf das sie niedergeschrieben hatte, sie würde ihn wie einen toten Hund niederstießen, wenn er nicht sofort Schritte ergreifen sollte, um dem Streik auf friedlichem Wege ein Ende zu machen.

W. Denver, 30. April. Die vom Präsidenten Wilson entsandten Bundesstruppen sind im Kohlenrevier eingetroffen und haben die Staatsmiliz bei der Wiederherstellung der Ordnung abgelöst. Der Waffenstillstand, der gestern den Streikenden von der Miliz bewilligt worden war, dauert heute noch an, da man es den Streikenden erwidern wollte, die Toten und Verwundeten, die sie in dem gestrigen Kampfe hatten, zu sammeln; die Höhe ihrer Verluste wollen die Ausständigen nicht angeben. Major Holbrook, der die Bundesstruppen befehligte, hatte eine Besprechung mit Vertretern der Ausständigen; diese willigten ein, mit ihm zur Wiederherstellung der Ordnung zusammenzuwirken. Holbrook erklärte nach dieser Besprechung, seiner Ansicht nach seien die Ausständigen zu Ende. Ueber die Auslieferung der Waffen wurde nicht verhandelt, doch versprochen die Streikführer, daß die Leute ihre Waffen nicht mehr in der Öffentlichkeit tragen würden.

W. Straßburg, 30. April. orläufigen Dispositionen zufolge, verläßt der Kaiser am kommenden Freitag, den 8. Mai, auf der Fahrt von Karlsruhe nach Kolmar gegen 8 Uhr Straßburg ohne Aufenthalt und trifft nach 9 Uhr in Kolmar ein und kurz darauf auf der Station Dürkheim. Dort meldet sich beim Kaiser der Kommandierende General v. Deimling. Die Gefechtsübung an diesem Morgen findet zwischen Unterzell und Ewang auf den Höhen südlich Densel statt. Der Kaiser fährt dazu im Automobil über Drelöhren nach Ewang. Das Frühstück nimmt der Kaiser hernach auf der Döhlingsburg, wohin er sich zum Gefechtsfeld im Auto begibt. Die Abfahrt vom Schleitstade erfolgt nachmittags gegen 4 Uhr.

Gießen, 30. April. Die in der Grainsfelder Woldassäre verhafteten Landwirte Hoffmann, Vater und Sohn, sind, da sie ihr Alibi nachweisen konnten auf Anordnung der Staatsanwaltschaft aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Berlin, 30. April. Der frühere Oberlandballmeister Graf v. Lehndorff ist heute Abend hier an Lungenentzündung gestorben.

Louisa, 30. April. (Priv. Tel.) Infolge Bruches einer Kette wurde heute 8 Matrosen von einer Zolle des Kreuzers „Graf v. Kanon“ ins Wasser geschleudert. Drei Mann ertranken, zwei wurden verundet.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.

Die Vermittlung.

London, 1. Mai. (Von unsf. Lond. Bur.) Meldungen aus New York besagen, daß General Carranza sich im Prinzip mit der Intervention der südamerikanischen Republiken einverstanden erklärt hat. Bis her ist es aber nicht gelungen, Verhandlungen mit den anderen Führern der Konstitutionalisten zu beginnen, da diese infolge der unterbrochenen Telegraphen- und Telephonlinien nur schwer zu erreichen sind.

Washington, 30. April. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die an der Vermittlung beteiligten südamerikanischen Staaten einen Appell an die europäischen Regierungen gerichtet haben, sie möchten ihre guten Dienste anwenden, um die Verhandlungen zu fördern. Sie haben indessen erjudet, seinen besonderen Einfluß auszuüben, um Wilson zur Stellung leichter Bedingungen zu veranlassen. Ferner wird mitgeteilt, daß Gesandte an Carranza abgegangen sind, um ihm vorzuschlagen, an dem Waffenstillstand teilzunehmen.

London, 1. Mai. (Von unsf. Lond. Bur.) Aus Washington wird gemeldet, daß die gestern verbreiteten Gerüchte von einer Belagerung von Manzanillo unrichtig seien, ebenso die von einer Landung von Marinesoldaten in Salina Cruz. Wohl liegt dort ein amerikanischer Kreuzer, allein dessen Kommandant hat strenge Instruktion, keine Marinesoldaten zu landen.

Washington, 30. April. Admiral Somers hat das Befehlshaber der pazifischen Flotte, meldet, daß mexikanische Bundesstruppen und Insurgenten bei Mazatlan und Acapulco miteinander kämpften.

Admiral Bahner meldet, daß die Angriffe der mexikanischen Insurgenten auf Tampico heute andauerten.

Veracruz, 30. April. General Funston hat das Kommando über die hiesigen Streitkräfte übernommen. Nach der Landung der 5. Infanteriebrigade kehrten die Matrosen auf die Schiffe zurück.

Das Jubiläum der Kaiserfeier.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)
Berlin, 29. April.
In diesem Freitag feiert die internationale Sozialdemokratie ein Jubiläum: zum fünfundsiebzigsten Male kehrt der vom Pariser Kongress von 1889 eingeführte Kaiserfesttag der Arbeit wieder. Indes ist es, wenn man's bei Nacht besieht, ein etwas trübliches Jubiläum. Do man die Kaiserfeier schuf, glaubte man bläses Entsetzen über die Schichten des Bürgertums zu bringen und ganz ohne Wagnis — seien wir ehrlich — hat man den ersten Manifestationen dieser neuen Internationalen auch nicht entgegengekommen. Es sollte eine Probe aufs Exempel, eine jugendliche kriegsmäßige Übung sein. Wenn durch alle Länder der alten und der neuen Welt in feierlicher Arbeitsdrube das Proletariat sich zu Kundgebungen für den Kaiserfesttag eintr, dann, meinte die Sozialdemokratie, würde das Bürgertum einen heilsamen Vorgesmack bekommen von dem Tag, da auf Wunsch und Willen der starken Arme alle Mäher mächtig und einhellig sich händen. So hatte es auch der alte Friedrich Engels angesehen. Er hatte die alte Internationalen entzichen sehen, hatte sie sogar mitgeschaffen und war so ziemlich ungerührt geblieben, do sie nach ihrem Mißerfolg mit den Pariser Gewerkschaften jenseits des großen Wassers sich und schachmatt

Vertical text on the left margin, including page numbers and other small text.

eines langjamem Todes verblüht. Die bedeutete nur noch Verschönerungen von der Art des Russen Bakunin „la seule puissance créatrice de l'avenir politique et social“, nicht Engels, nicht ihren eigentlichen Urheber Karl Marx. Aber als am 1. Mai 1890 das europäische und amerikanische Proletariat zum ersten Male Herrschaft über seine Streitkräfte, da jubelte Engels: das Schauspiel dieses Tages würde den Kapitalisten und Grundherren aller Länder die Augen darüber öffnen, daß die Proletarier aller Länder nunmehr tatsächlich vereinigt seien. Die Entwicklung ist dann doch wesentlich anderen Gang gegangen und hat zu den vielen Enttäuschungen, mit denen sie die Gedanken- gesinnung von Marx und Engels schlug, noch eine neue hinzugesetzt. Hier und da, in dem einen oder anderen Staat Amerikas ist aus dem Anordnen ein gesellschaftlicher Feiertag geworden; in Europa und zumal in Deutschland ist die Bewegung von Jahr zu Jahr mehr abgestaut, ohne daß darum — und das ist am Ende der am meisten bezeichnende Zug — von Behörden und Unternehmern besondere Anstrengungen gemacht worden wären. Man hat natürlich Ausschreitungen und beruhten Herausforderungen sich entgegenge stellt, im übrigen aber die Feiertags- lustigen gewähren lassen. Nur daß sie eben so gar nicht feierlich waren. Dieses Mäifest war, wenigstens in deutschen Ländern nie viel mehr gewesen, als ein Radmittagsvergügen mit Kaffeekochen, Ball im Freien und Kinderfackel- zug, bei dem man sich, wenn der Mai zufällig weder warm noch trocken war, den Schnupfen holte. Allmählich war es vollends verjüngt, da und dort sogar eingeschlafen und immer wieder erneuerte sich, erst in der fröhlichen halb- wissenschaftlichen Literatur der Sozialdemokratie, dann auch auf den Kongressen von Partei und Gewerkschaften, das Verlangen, mit dieser Mäifest ganz aufzukommen, die längst aufgeschobene, eine wirkliche Demonstration zu sein, die nur noch ein Phylistervergügen ohne Inhalt und ernsthafte Bedeutung war.

Aber allemal ermannten sich dann die Beden- ken und riefen: fehlt der Mäifest bislang der Inhalt, so gilt es nun erst recht ihn einen zu geben. An sich ist (soviel wir sehen, hat zuerst Werner Sombart darauf hingewiesen) dieser ganze Mäifestag der Arbeit, gerade unter modern sozialdemokratischem und marxistischem Gesichtswinkel betrachtet, ein Unding. Es ist eine Mühseligkeit in das Land Ktopien, ein Versuch durch die Propaganda der Tat, die ja nicht immer aus mit Pulver und Ägeln gefüllten Redebüchsen zu bestehen braucht, Anhänger zu werben und voran zu kommen. Aber nicht un- sounst hat Bernard Shaw, der selber von der Sozialdemokratie ausging und sich ihr wohl auch heute noch zuzählt, seine deutschen Gefinnungs- genossen als die konservativsten aller Sterblichen geschilbert. Der Hang zur Reliquienverehrung ist in ihnen so hart, die Angst vor dem ersten Schritt, die Schen Ueberlebtes über Bord zu werfen, so groß, daß sie dieses Mäifest lustlos weiter schleppen, von einer Walpurgisnacht zur anderen.

Auch die heutige Subelfeier wird daran kaum etwas ändern, schwerlich auf einen höheren Ton gestimmt sein. Die Resolution jedenfalls, die jetzt durch die Blätter geschleift wird, ist es nicht. Man ruft nach völliger Souveränitätsfreiheit: das um auch Bürgerliche, die — man braucht nur an Professor Ernst Franke zu denken, den Herausgeber der „Sozialen Praxis“ — daneben sehr maßvolle Politiker sind. Man wird gegen Kapitalismus und Imperialismus, wird gegen Kriegsbereitungen und Kriegserklärungen donnern: Worte nichts als Worte; unter Umständen sogar ausnehmend törichte Worte. Man will aber auch im besonderen gegen die neuen Hetze- und Marinevorlagen sich wenden, die dem Reichstag zur Beschlußfassung vorliegen. Welche Vorlagen mögen das wohl sein? Es scheint,

daß die sozialdemokratischen Oberen zu Ehren der jubelnden Mäifest mit dem zweiten Ge- sicht bequadt wurden.

Deutsches Reich.

— **Zentriale Ausschreitungen.** In Dres- den hatten die Nationalliberalen eine Ver- sammlung einberufen, um Ausschläge gegen die Evangelischen, die der Zentrumsab- geordnete Bederer in einer katholischen Ver- sammlung verübt hat, zurückzuweisen. Als der Landtagsabgeordnete Dr. Kauter betonte, der Kaiser habe Luther als einen der größten Deutschen bezeichnet, brachen die Zen- trumsanhänger in fürmliche Prü- rufe aus und versuchten, den Redner nieder- zuschlagen. Das Zentrum fühlt sich augen- scheinlich in Sachen bereits stark genug zu der- artigen Ausschreitungen, daß es doch unter den Augen der Regierung eine ausgedehnte Ordens- tätigkeit entfalten, obwohl diese in Sachen durch Verfassung u. Gesetz vom 23. August 1876 verboten ist.

— **Die Fremdenlegion.** Bezüglich der Mel- dung, wonach Unterstaatssekretär Zimmer- mann in der Kommission des Reichstages er- klärt habe, daß zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Entlassung der noch nicht 20jährigen jungen Leute aus der Fremdenlegion eine Vereinbarung bestehe, wird in einer sichts- lich offiziellen Note des „Temps“ bemerkt, daß diese Behauptung auf einem Irrtum beruhen müsse und gewiß nicht von dem Unter- staatssekretär aufgestellt worden sei, denn es bestehe zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Fremdenlegion keinerlei Vereinbar- ung. Die französische Regierung habe gewisse Maßnahmen bezüglich jener jungen Leute getroffen, deren Minderjährigkeit im Augenblick des Eintritts in die Fremdenlegion nachgewie- sen worden sei — Maßnahmen, von denen die deutsche Regierung gleich wie alle anderen Staaten verständigt worden sei; aber von einer diesbezüglichen französisch-deutschen Vereinbar- ung könne nicht die Rede sein.

Deutscher Reichstag.

Das Kennwertgesetz.

* Berlin, 1. Mai. Der Entwurf eines Kennwertgesetzes ist dem Reichstage nebst Begründung zugegangen. Gegenüber dem bereits vor einigen Wochen veröffentlichten Vorentwurf hat der Bundesrat einige zum Teil wesentliche Änderungen vorgenommen. Die Reichstotalsteuerverordnung wird von 16% auf 12 vom Hundert erniedrigt. Die konfessionierten Buchmacher haben an das Reich eine Abgabe von 6 vom Hundert ihres Umsatzes zu ent- richten. Dem Wettbetreiber werden im Falle des Gewinnes 8 vom Hundert zugunsten der Reichs- kasse abgezogen. Der Vorentwurf hatte hier eine Staffelung bis 20 vom Hundert vorgesehen.

Badischer Landtag.

Erste Kammer. — 9. Sitzung.

(Nachmittags-Sitzung.)

Karlsruhe, 30. April.

Präsident Prinz Max von Baden eröffnete die Sitzung 1/3 Uhr. Das Haus trat sofort in die Beratung ein. Geh. Kommerzienrat Stromeyer aus Konstanz verbreitete sich in der Hauptsache über die Rheinregulierung von Straßburg über Basel nach Konstanz. Wie in der Zweiten Kammer, so dürften auch in diesem Hause die Bestrebungen der Rheinregulie- rung und Kanalisierung nach dem Bodensee volle Uebereinstimmung finden. Ich bin in der Lage einige Zahlen und Unterlagen zu geben, welche

dem Gutachten des Geh. Oberbaurats Dr. Sympher vom Ministerium der öffentlichen Ar- beiten in Berlin entnommen sind. In Ober- baden hat die Einmütigkeit große Freude her- vorgerufen, welche das Projekt der Rhein- regulierung in der Zweiten Kammer und bei der Regierung gefunden hat. Auch in der weiteren Öffentlichkeit finden die Bestrebungen sym- pathische Beurteilung da und dort regt sich aller- dings auch Widerspruch. Das Sympher'sche Gutachten bringt den Beweis für die Wichtigkeit des von mir seit Jahren vertretenen Standpunk- tes, daß an der programmatischen technischen Durchführbarkeit des Projektes und an seiner hervorragenden Bedeutung für alle in Betracht kommenden Gebiete nicht zu zweifeln ist. Das Gutachten ist mit großer Sachkenntnis und Ge- wissenhaftigkeit verfaßt.

Obgleich auch mit der Regulierung des Rheins bis Basel befriedigende Ergebnisse erzielt werden, wird in dem Sympher'schen Gutachten der Kanalisierung des Rheins von Altheim bis Basel unter Einbauung von Wehren der Vor- zug vor der Regulierung gegeben. Das ist auch hinsichtlich der ganzen Strecke Basel-Bodensee der Fall. Die Kosten der Regulierung Straß- burg-Basel werden auf Grund der 160 000 Mark betragenden kilometrischen Kosten der Regulierung unterhalb Straßburgs auf rund 20 000 000 Mark veranschlagt. Für den Aus- bau der Strecke Basel-Bodensee wird um ganz sicher zu gehen mit einem Kostenaufwand von 50 Millionen Mark gerechnet. Die Kosten der Regulierung Straßburg-Altheim und der Kanalisierung Altheim-Basel werden auf etwa 110 Millionen Mark veranschlagt. Der Ge- samtbeitrag von 70 Mill. Mark ist es, der in erster Linie aufzuwenden wäre, um eine den ge- zeitigen Bedürfnissen dienende Wasserstraße bis zum Bodensee zu schaffen. Der vorläufig bis auf 50 Millionen Mark aufgerundete Betrag für Basel-Konstanz ist etwa das Doppelte von dem was Ingenieur Welpke angegeben hat. Für Straßburg-Basel sind Radampfer von 750 PS erforderlich, um vollbeladene 1000 Tonnen- fähige gegen die große Wassergeschwindigkeit berg- wärts zu ziehen. Die Durchschnittsgeschwindig- keit beträgt bei diesem Betrieb 4 Km. bergwärts, 20 Kilometer pro Stunde talwärts. Zeitauf- wand daher für Straßburg-Basel 32 Stunden und für die Fahrt in umgekehrter Richtung 6 1/2 Stunden. Zwischen Basel und Neuhäusen können Schraubendampfer von 250 PS in Be- tracht, wobei die Geschwindigkeit im Durchschnitt 5—9 Kilometer bei Bergfahrten und 8—11 Kilometer bei Talfahrten beträgt. Die Fahrzeit Basel-Bregenz würde bei Bergfahrten 30 — und bei Talfahrten 20 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Berechnung werden die kilo- metrischen Kosten für den Betrieb, je weiter sich die Schifffahrt dem Bodensee nähert, desto billiger werden.

In der in dem Gutachten gemachten An- nahme, daß die Rheinschifffahrt bis zum Bodensee bis 1925 eröffnete würde, ist der rechnungs- mäßige Anfangsverkehr auf der Strecke Straß- burg bis Basel auf 4 1/2 Millionen und für Basel-Konstanz auf 1 820 000 Tonnen ge- schätzt. In seinem Wortlaute und mit den da- zu gehörigen Einzelberechnungen bringt das Sympher'sche Gutachten in noch höherem Maße den Beleg für die Wirt- schaftlichkeit des ganzen Pro- jektes, als dies bei einem Auszuge in so ge- drängter Form möglich ist. Nach meiner Ansicht kann man nicht zu früh damit beginnen, mit den Nachbarstaaten namentlich mit der Schweiz und den Reichsständen die Feststellung der Richtlinien zu versuchen, welche für das weitere Vorgehen maßgebend sein soll. In der Schweiz wird all- gemein die Strecke Straßburg-Bodensee als ein ganzes angesehen und die Schweizer sind ver- ständlich genug, zu erkennen, daß das Projekt nur zur Ausführung gelangen kann, wenn sie sich

ihren Interessen entsprechend an den Gesamt- kosten beteiligen. Ich habe die Ueberzeugung, daß die Durchführung der Schifffahrt nach dem Bodensee in viel höherem Maße als dies heute noch angenommen werden kann auf die wirt- schaftliche Entwicklung Oberbadens günstigen Einfluß ausüben würde und Vorteile für In- dustrie und Handel, für Gewerbe und Land- wirtschaft unmöglich ausbleiben können.

Alle beteiligten Kreise haben das feste Ver- trauen, daß die Großh. Regierung und ganz be- sonders der Herr Minister des Innern, in ener- gischer und großzügiger Weise für Bewirt- lichung des für unser Land so hochwichtigen Pro- jektes eintreten werden, sobald der Beweis er- bracht ist, daß die Lösung der großen Kultur- aufgabe unserer Heimat zum dauernden Vorteil gerichen wird.

Freiherr Bödlin von Bödlin'sau ver- breitete sich über den Kraftwagenverkehr. Bürgermeister Dr. Weiß (Eberbach): Die Frage des weiteren Ausbaues der Wasserstraßen verliert auch uns im Redartal. Wir wissen, daß uns die Redarkanalisation manchen Schaden bringen wird, wir verkennen aber auch die Vorteile nicht, die uns daraus erwachsen werden. Räder will ich auf die Frage der Redarkanalisation nicht eingehen, da sie schon sehr oft erörtert worden ist. Nur daran möchte ich erinnern, daß Württemberg den Hauptvor- teil davon hat. Wir haben im großen und ganzen keine Veranlassung, zu wünschen, daß die badische Regierung den bisher eingenommenen Standpunkt in dieser Angelegenheit verläßt.

Minister Freiherr von Bodman befaßte sich zunächst mit dem Straßen- und Autowesen und bemerkte, daß eine Besteuerung der Kraftwagen nur vom Reich und nicht von einem Einzelstaat durchgeführt werden könne. Für das Durch- fahren der Landorte mit Automobilen muß die Fahrgeschwindigkeit mit 15 Kilometer festge- halten werden, um die Staubplage zu vermindern. Es war hochzufrieden, daß Herr Geh. Kommerzienrat Stromeyer aus einige Angaben aus dem Sympher'schen Gut- achten machen konnte. Ich weiß nun nicht, ob in dem Sympher'schen Projekt die Schifffahrts- abgaben vorgesehen sind; ich glaube zwar mich erinnern zu können, daß dem so ist. Es wird also die Bewirtlichung der Schiffbar- machung des Oberrheins davon abhän- gen, daß Holland den Schifffahrts- abgaben zustimmt. Was nun die Rhein- regulierung oder Kanalisierung betrifft, so haben in den letzten Tagen wieder Verhand- lungen zwischen uns und Elsas-Lothringen stattgefunden und die Lage hat sich wesent- lich günstiger gestaltet, so daß jetzt die Aussicht besteht, daß wir uns über ein Projekt verständigen. Diesen Verhandlungen werden wir weitere Entschlüsse über diese hoch- wichtige Frage folgen lassen.

Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung des Dr. Freiherrn von Stöcklin wird die Beratung geschlossen und die Positionen zum Ministerium des Innern werden angenommen.

Präsident Prinz Max von Baden teilt mit, daß die nächste Sitzung am 8. Mai stattfinden wird. Tagesordnung: Voranschläge des Mini- steriums der Finanzen.

Schluß 1/6 Uhr nachmittags.

Das Wohnungsgeld der Staatsbeamten.

Karlsruhe, 30. April. Der Bericht des Herrn. von La Roche in der Ersten Kammer über die Petitionen der Staatsbeamten bzw. Gemeinderäte von Offenburg, Singen, Staufen und Wolfach im Hinblick auf höhere Orts- klassen, worüber wir kurz berichtet haben, kommt zum Schluß, daß zwar in den genannten Gemeinden die Mietpreise für Wohnungen in der letzten vier Jahren erheblich in die Höhe gegangen sind, daß aber die Voraussetzungen, unter denen das Staatsministerium ermächtigt ist, eine Gemeinde in eine höhere Ortsklasse einzureihen, nicht vorliegen. Die Regierung wird bei der für das Jahr 1920 vorgubereiten- den Durchsicht der Ortsklasseneinteilung diese Eingaben berücksichtigen.

Feuilleton

Das Mädchen mit dem grünen Kleid. *)

Ein Jüngling, namens Ni King aus Tiu mit dem Beinamen Sung der Jüngere, lebte als Schüler in dem Tempel von Tituan. Es war Nacht, er lag gerade beim Lesen, da vernahm er plötzlich eine Mädchenstimme draußen vor dem Fenster, die lobte ihn und sprach: „Wie lebst du, Herr Ni!“ Verirrt fuhr er in die Höhe und sah nach: das Mädchen trug ein grünes Kleid und einen langen Rock und war atterlich und fein ohnegleichen. Ahnungs- voll, daß sie nicht von Menschenart sei, fragte er sie eindringlich nach Ort und Wohnung. Sie aber entgegnete: „Bin ich nicht da? Sehe ich aus, als hätte oder frähe ich Menschen? Was mühte ihr Euch so mit Worten und Fragen?“ Ni liebte sie von Herzen, und sie blieb die Nacht bei ihm. Ihr Unterkleid war von durchsichtiger Seide, und als er es aufgeschlößt, waren ihre Hüften so schmal, eine Hand hätte sie umfassen können. Als aber die Nachtuhr abgelaufen war, flatterte sie vom Lager und verschwand.

*) Aus einer Sammlung von Novellen und Ge- schichten, die Leo Weizner in Gemeinschaft mit Hou Ping Shou aus der chinesischen Ursprache übertragen hat und unter dem Titel „Chinesische Novellen“ bei Erich Reich herausgibt.

Von nun an verging kein Abend, daß sie nicht gekommen wäre. Eines Abends saßen sie bei einander, tranken und aßen dazu und redeten über dies und das. Er merkte, daß sie viel von den Tönen und Melodien verstand: „Deine Stimme ist so sari und dünn,“ sprach er, „wenn Du ein Lied singst, muß von Deinem Singen die Seele entfliehen.“ Sie lächelte: „Ich wage kein Lied zu singen,“ erwiderte sie, „ich fürchte, die Seele entflöbe Dir davon.“ Als er sie aber immer dringlicher bat, sagte sie: „Ich bin geizig. Aber mir ist bang, andre Menschen möchten mich hören. Doch da Du es nicht an- ders wünschst, so will ich Dir gern mit meinen armen Klängen dienen.“ Dann klopfte sie mit dem Seerosenblatte den Takt, lehnte am Bett und sang:

Der schwarze Falk im Raume hier bei tiefer Nacht mich nicht schlafen läßt, und ruft und singt mich zu dir! Ich denk nicht an meine seidenen Schuß, wie sie der Regen mir ganz durchnäht, ich denke nur: Wie allein bist Du! und laufe, laufe zu.

Ihre Stimme war dünn wie Seide, man ver- nahm und unterschied sie kaum. Doch reglos hörte er zu, wie Liebe und Höbe wechselten und die Melodie tief oder zerbroch: sie schweibe- das dem Ohr, sie schüttelte das Herz. Als das Mädchen geendet hatte, öffnete sie die Tür, blickte hinaus und sagte: „Wir ist so bang. Es sind Menschen draußen vor dem Fenster.“ Sie sah sich um, rings um das Haus und überall und ging dann wieder hinein. „Was zweifelst Du?“ fragte der Jüngling, „was ängstigt Dich so sehr?“ Das Erwiderung sagt: „Geister leben verhothen und fürchten den Menschen,“ ent-

gegnete sie lächelnd. „So ist es wohl auch mit mir.“

Als sie darauf zu Bett schlafen gegangen waren, senkte sie viel und lächlich. „Das Glück zu leben,“ sagte sie, „wer weiß, vielleicht ist es nun zu Ende.“ Hastig fragte Ni, sie aber antwortete: „Mein Herz klopf. Wenn mein Herz klopf, muß ich sterben.“ Er riefte sie und redete ihr zu, wenn das Herz kloffe oder das Auge zucke, dies sei nichts Schweres. „Warum denkst Du nun so darüber?“ fragte er. Da wurde sie wieder froher, und sie verbrachten die Nacht zusammen und liebten einander.

Als aber mit dem nahenden Morgen die Wasseruhr aushörte zu rinnen, erhob sie sich, kleidete sich an und wollte eben die Tür öffnen, als sie langsam und zögernd wieder zurückkam. „Ich weiß nicht, warum,“ sprach sie, „aber mein Herz ist voll Angst. Ich liebe Dich so, geliebte mich hinaus!“ Ni stand auf und begleitete sie bis vor die Tür. „Bleibe hier stehen,“ sagte sie, „und sieh mir nach! Und kehre nicht wieder ins Haus zurück, als bis ich um die Mauer verschwunden bin.“ „Wohl,“ entgegnete Ni, dann sah er das Mädchen um die Ecke des Hauses verschwinden. Als er nicht mehr zu sehen war, gedachte er unglücklichen, plötzlich aber vernahm er ihre Stimme wieder: ein lauter Hilferuf drang an sein Ohr. Ein Schmerz durchfuhr ihn, rasch eilte er nach der Stelle, aber so viel er sich auch umsah, keines Menschen Spur war zu entdecken. Der Laut kam unter dem Borddach herab; er hob den Kopf, um ge- nauer hinaufzuschauen, da gewahrte er, wie eine Spinne, groß wie eine Krugel, eben im Be- griff war, ein Insekt zu langen. Traurig- klug der Ruf herab und war schon im Erlö-

chen. Da geriff Ni das Netz, nahm das Tier- lein in die Hand und befreite es von den Fäden und Hüllen. Es war eine kupfergrüne Biene, kraftlos u. dem Tode nah. Er nahm sie mit sich zurück in die Stube und setzte sie auf den Tisch. Ausgerührt, erhobte sie sich nach einer Weile und begann bereits wieder, mit Flügel zu geben. Langsam kroch sie auf die Tischplatte, versank fast in der künstigen Tisch, hob sich aber wieder nach dem Rand und kroch auf den Tisch zurück. Im Geben schrieb sie das Zeichen, das „Dan!“ bedeutet, dann aber klopfte sie die Flügel und war im nächsten Augenblicke durch das Fenster davongeflohen. Seitdem ward sie nicht wieder gesehen.

Kunst und Wissenschaft. Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Schaubild Wibel, Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schöffer.

Neuerdings haben wir hier endgültig den Wibel; deshalb besann man sich und gab — was viele für unnötig halten werden — die Rheinländer- komödie. Würde zufällig anstatt köstlich hochdeutsch gesprochen werden und tragen keine wie Wälfes, Heudes oder Hopp-Hajans nicht Rheinländer- namen, sondern hießen Müller, Schulze oder Meyer mit oder ohne n, so würde auch kein Mensch daran denken, die Komödie sonderlich lustig zu finden oder sie gar außerhalb einer Vereinsbühne zu spie- len. Sie mag für den Unterhaltungsboden eines

Mit einer solchen Erledigung dieser Petitionen ist die Erste Kammer der Ansicht, daß erst nach Ablauf der im Wohnungsgeldgesetz von 1910 vorgesehenen 10jährigen Frist eine Neu-einteilung der Ortsklasseneinteilung zu erfolgen hat. Ob diesen Standpunkt die Zweite Kammer teilen wird, erscheint angesichts der großen Zahl der ihr vorliegenden Petitionen noch zweifelhaft. Es wird vielmehr angenommen, daß sie der Regierung eine möglichst baldige allgemeine Durchsicht der Ortsklasseneinteilung empfehlen wird. Eine Abänderung des Wohnungsgeldgesetzes selbst wird dabei wohl nicht in Betracht kommen. In die erste Ortsklasse zählen die Gemeinden Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim und St. Blasien.

In die Zweite Klasse gehören 29, in die dritte Klasse 47, in die vierte Klasse 100 und in die fünfte Klasse alle übrigen Gemeinden des Landes (über 1400).

Kommissionsbericht über die Verhältniswahl.

□ Karlsruhe, 30. April. Der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über die Denkschrift der Groß. Regierung über die Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung sowie über die Anträge der Abgg. Benedey und Genossen und der Abgg. Rebmann und Genossen, die Wahlen zur Zweiten Kammer betr., erstattet von dem Abg. Dr. Koch, ist der Zweiten Kammer zugegangen.

Die Kommission stellt folgende Anträge: „Höbe Zweite Kammer wolle ihre Zustimmung zu folgender Resolution aussprechen:

Die Zweite Kammer wünscht, daß bei Vorlage eines Gesetzentwurfs über Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer folgenden berücksichtigt wird:

1. Es sollen 3 Wahlkreise gebildet werden, einer, der die privilegierten 13 Städte, einer, der die übrigen Landesteile oberhalb der Murg, einer der die übrigen Landesteile unterhalb der Murg umfaßt.

2. Der Stadtwahlkreis soll 24 Mandate umfassen, die restlichen 49 Mandate sollen auf die beiden Landkreise nach der Zahl der Wahlberechtigten, nicht nach der Einwohnerzahl, verteilt werden.

3. Es sollen gebundene Listen eingeführt werden; die Vorschlagslisten brauchen nicht vollständig zu sein, es soll nur eine geringe Zahl (etwa 20—30) Unterschriften zur Einreichung eines Wahlvorschlages gefordert werden.

4. Die Wahl soll nach dem System der einnamigen Stimmgebung erfolgen.

Die Anträge der Abgg. Benedey u. Gen. und Rebmann und Gen. sind anzunehmen.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

□ Karlsruhe, 30. April. Die Budgetkommission fuhr heute in der Beratung des Eisenbahnbaues fort. Die Pläne zum neuen Bahnhofs in Heidelberg wurden vorgelegt und besprochen. Insbesondere wird festgestellt, daß die Brückenunterführung zu den Bahnsteigen und die dorthin führenden Treppen breit genug sind. Die Pläne wurden gebilligt.

Für die Nebenbahnen wird die Ausstattung mit besseren Wagen gewünscht; die Regierung sagt dies zu, jedoch müßten die vorhandenen älteren Wagen aufgebraucht werden. Ein neuer Triebwagen mit Dieselmotor und elektrischem Betrieb, den eine nichtbadische Verwaltung bestellt hat, ist in Probe genommen worden. Erfahrungen über den Betrieb liegen noch nicht vor. Man kann 150 Personen mit ihm transportieren, doch ist es sehr schwer.

Auch über die im Betrieb befindlichen badischen Triebwagen sind erschöpfende Erfahrungen noch nicht gesammelt worden.

Badische Politik.

Aus der nationalliberalen Partei.

— Redarhausen b. Ladenburg, 30. April. Der rührige Nationalliberale Ortsverein veranstaltet am Sonntag, 3. Mai, abends 8½ Uhr, im Badischen Hof, einen Vortrag abend. Herr S. Haas-Mannheim hält einen mit Lichtbildern erläuterten Vortrag über „Die Erhebung der Luft“. Parteisekretär Wittig wird einen politischen Ueberblick geben. Alle Mitglieder und Freunde sind mit ihren Damen herzlich eingeladen.

Wader im Kampf mit den Integralen.

Gegen die Petrusblätter in Trier, die ihre Angriffe auf den Geistlichen Rat Wader fortsetzen, erhebt heute der Petrusverein im Badischen Beobachter den Vorwurf der Verleumdung, der unerträglichen Anmaßung und der Freigebigkeit. Für solche Gegner habe er (Wader) weder Achtung noch Aufmerksamkeit. Nach diesem kräftigen Ausruf fährt er fort: Seine Oberen, die ihn zur Rechenschaft ziehen könnten, seien der Erzbischof von Freiburg, das Freiburger Ordinariat und der hl. Stuhl, sonst niemand. Wörtlich sagt Herr Wader dann:

„Die Art, wie das Trierer „Quertreiber“-Organ auf meine Kosten aufgetreten ist, drängt die Frage auf, ob denn in Trier eine Gesellschaft mit geheimer Zusammensetzung sich etabliert hat, um Verächtlichungsmaterial auszuschnüffeln und zu Denunziationszwecken zu verarbeiten. Mühte gegen alles Erwarten die Frage bejaht werden, dann wäre weiter zu fragen, ob der Klerus in Deutschland solches ertragen und der Episkopat in Deutschland es dulden könnte.“

Die integrale Gegenseite aber schießt kräftig weiter und Herrn Waders schwere und schwere Artillerie vermag ihr ununterschiedenes Feuer nicht zum Schweigen zu bringen. Der „Wader-Beobachter“ ist jetzt selbst der „Bad. Beobachter“ nicht fähig genug. Er wird bis abgelangelt.

Wir können nur wiederum sagen: Es ist die gerechte Vergeltung, die über Wader, das Zentrum und den „Bad. Beobachter“ hereinbricht. Sie sind es gewesen, die den Antiposten die „Kirchlichkeit“ absperrten, wenn sie politisch zu einer anderen Partei hielten als zum — politisch sein wollenden — Zentrum. Das waren dann „schlechte“ Katholiken. Und hat die Zentrumspresse unter Vorantritt des Herrn Wader nicht die persönliche Bekämpfung der Gegner auf die Spitze getrieben? Nun kommt das Gericht über sie! Und nun lamentieren sie!

Das Ergebnis des Wehrbeitrages in Baden.

□ Karlsruhe, 30. April. Das Ergebnis des Wehrbeitrages liegt nunmehr endgültig fest. Somit hat Baden als erster Bundesstaat des Reiches sein Ergebnis abgeschlossen. Der Wehrbeitrag des ganzen Landes beträgt etwa 30 Millionen Mark; hiervon entfallen auf Mannheim 10 Millionen Mark und auf Karlsruhe 5 Millionen Mark.

Bayerische und pfälzische Politik.

Die Arbeitslosenversicherung.

W. München, 30. April. In der heutigen Sitzung der Reichsratskammer wurde die Einführung der Arbeitslosenversicherung in Bayern eingehend beraten.

Auf Antrag der Regierung hat das Abgeordnetehaus im Etat des Innern beim Kapitel „Arbeitsfürsorge“ 75 000 Mark eingezahlt, damit den Gemeinden, die nach den von der Regierung aufgestellten Grundzügen die gemeindliche Arbeitslosenversicherung einführen wollen, ein Staatszuschuß gegeben werden kann. Der Ausschuß der Reichsratskammer schloß den Regierungsvorschlag ab, erklärte sich dagegen bereit, der Verwendung der genannten Summe zu Zwecken der Arbeitsfürsorge zuzustimmen. Von verschiedenen Seiten des Hauses wurden Bedenken gegen die Einführung einer derartigen Arbeitslosenversicherung erhoben. Der Minister des Innern Freiherr v. Soden und Ministerpräsident Hertling haben das Haus bringend, den Regierungsvorschlag anzunehmen. Bei der Abstimmung wurde sowohl der Antrag der Regierung wie ein aus der Mitte der Kammer eingebrachter Kompromißantrag, dem der Kronprinz, einige Prinzen und Herzöge zustimmen, abgelehnt und mit überwältigender Majorität der Antrag des Ausschusses angenommen.

12. Landestuberkuloseversammlung.

□ Rastatt, 30. April.

Gestern nachmittag fand in der Fruchthalle die 12. Landestuberkuloseversammlung der Tuberkulose-Ausschüsse statt. Die Tagung erhielt ihre besondere Note durch die Teilnahme der Großherzogin Hilda. Bereits um 10 Uhr war die Großherzogin im Automobil hier eingetroffen. Die Stadt trug Klagenzschmuck. In dem Fruchthalleaal erfolgte die offizielle Begrüßung. Dabei sangen Schülerinnen aus Reichental und Turmwehheim die Hymne und weihevolle Kinder überreichten der Landesfürstin Blumen. Die Großherzogin ließ sich die Anwesenden vorstellen und besichtigte dann die Handarbeiten der Schulen von Rastatt und Umgebung, die in hübschen Gruppierungen angeordnet waren. Gegen 1 Uhr fuhr die hohe Frau nach Schloß Favorite, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Nachmittags 3 Uhr begann in der Fruchthalle die Landestuberkuloseversammlung der Tuberkulose-Ausschüsse. Prof. Dr. Starck, Karlsruhe begrüßte die imposante Versammlung, namentlich Großherzogin Hilda und den Vertreter der Großherzogin Luise, Graf Andlau. Dem verstorbenen Generalsekretär Dr. Riedner widmete Professor Dr. Starck einen warmen Nachruf. Darauf referierte Medizinalrat Dr. Compier-Rastatt über „Zehn Jahre Tuberkulosebekämpfung im Kreisbezirk Rastatt“. Er führte aus: Der Amtsbezirk Rastatt umfaßt 70 000 Einwohner, er ist seiner Ausdehnung nach einer der größten in ganz Baden. Deshalb wurde er geteilt und es wurden zwei Ausschüsse für ihn gebildet. Auf den Rastatter Teil des Kreises entfallen 25 Gemeinden. Mit Ausen der Jugendlichen haben wir die schönsten Erfolge gehabt. Barunterstützungen leisten wir sehr wenig, ärztlicher Rat dagegen wird jedem Jungenskranken zuteil, ob er hemittelt ist oder nicht. Ende 1901 fanden im Kreisbezirk Rastatt 155 Personen wegen Tuberkulose in Behandlung, 1905 162, 1909 123, 1911 125, 1913 107. Sterbefälle infolge der Tuberkulose kamen vor: im Jahre 1900 191, 1906 202, 1901 169, 1909 97, 1911 94, 1912 112, 1913 90. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Stadt Rastatt an Bevölkerungszahl zugenommen hat. Aus diesen Zahlen darf man schließen, daß unsere Arbeit nicht umsonst war.

Professor Dr. Starck-Rastatt, Vorsitzender des Landestuberkulose-Ausschusses, berichtete über die Tuberkulosebekämpfung in Baden. Nach den Mitteilungen des Redners war die Tätigkeit der Ausschüsse sehr verschieden. In manchen Bezirken war sie sehr reger, in anderen herrschte eine große Interesslosigkeit. Es wäre zu wünschen, sagte der Redner, wenn die Tätigkeit der Ausschüsse mehr belebt würde, es sollten in jedem Bezirke vierteljährlich Versammlungen stattfinden und in solchen Beiträgen folter Klumpen in der Besonnenheit fähig, um sie zur wahren Vertiefung zu führen. — Frau de Lant wirkte in ihrer dreißigjährigen Tätigkeit richtig und ehrsam. Herr Landort fällt, wo man ihn hinhellen mag, seinen Vollen aus. Um so mehr war er geehrt mit dem Rotes aus Bad. Anbachtet des kleinen Einschloßes in das Grotts-Boschstraße zu Beginn des 4. Akt, den die Regie (Herr Reiter) hätte vermeiden können, bot er wieder einmal eine frische, natürliche Leistung, an der man seine Freude haben konnte. — Herr Brom als Ingenieur hat viel zu wenig verstanden oder wenig genug, um für das Schlußwort der Stellvertretung glaubhaft zu sein. — Das Zimmer des 4. Bildes stimmte wohl nicht aus Bildels Roboter. Ich dachte anfangs, die Szene spiele beim Bürgermeister oder bei einem gräflichen Kaufmann. — Der Autor, der der Vorstellung beiwohnte, durfte sich wiederholt dem Publikum zeigen.

Dr. V. L.

Verein für klassische Kirchenmusik in Ludwigshafen.

Der Verein für klassische Kirchenmusik unserer Schwesterstadt hat unter Herrn Gymnasial-Musikdirektor M. Berg's Leitung, der die Nachfolge G. Wieland's in diesem Chor angetreten, für sein diesjähriges Frühjahrskonzert einen äußerst glänzenden Ort. Er hatte Sandels Auditorium „Samson“ gewählt, ein Werk hochdramatischen Charakters, dem man in der Kraft seiner Töne, die ebenso stimmungstreffend in die Handlung eingreifen als sie wahre Muster meisterhafter Konzeption und von geschickten, sangbarem Tonfall sind, die kurze

Tagesspree veröffentlicht werden. Wie Prof. Dr. Starck mitteilte, organisierte sich im Berichtsjahre der Bezirk Rastatt, der Bezirk Gammendingen wurde ebenfalls neu organisiert. In mühevoller Weise hat Lammann Suedt den Bezirk Heidelberg bearbeitet, in Einheim ist eine Neuetzung in Aussicht genommen. Eine Anzahl Versammlungen wurden im Berichtsjahre abgehalten, die wichtigste davon war die 11. Landesversammlung in Heidelberg, an der etwa 1000 Personen und die Großherzogin Hilda teilnahmen. In allen größeren Städten wurden ärztliche Beratungsstellen eingerichtet. Unsere Ausschüsse haben zu wirken für Aufklärung, Beratung und Fürsorge. Im Jahre 1907 wurden sie in 1913, im Jahre 1913 in 7799 Fällen in Ausbruch genommen. Im Jahre 1911 wurden 83 000 M., im Jahre 1913 107 000 M. aufgewendet. Sehr gute Dienste hat das Hensinger'sche Wandertumseum geleistet, es wurde überall, wo es ausgestellt war, stark besucht. Dr. Lange-Bernstadt, der in Medesheim das Museum mit großem Interesse besichtigte, hat ein zweites Museum gebildet. Am 19. November wurde es in Gegenwart der Großherzogin Luise seiner Benennung übergeben. Immer mehr hat sich die Ueberzeugung durchgegriffen, daß im Kampfe gegen die Tuberkulose eine Prophylaxe die erste Stelle einnehmen muß. Deshalb wendet sich die Tätigkeit des Ausschusses in erster Linie der Tuberkulosebekämpfung zu.

Ueber die Bedeutung der ärztlichen Fürsorgestellen für die Tuberkulosebekämpfung auf dem Lande und in den Städten sprach Oberstaatsrat a. D. Dr. Helm-Verlin, der Generalsekretär des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose. In der Diskussion sprachen im Namen der Landesversicherungsanstalt Geh. Rat Kainé, für die Stadt Rastatt Bürgermeister Renner, ferner Dekan Dr. Berle-Rotenfels, der Vorsitzende des Vereins für Gesundheitspflege in Rastatt, Stierlein, Graf-Heidelberg, Dr. Marx-Mannheim, der zum Kampfe gegen die Tuberkulose im Bezirke Schwellingen aufzuforderte. Ramentlich Hohenheim sei verurteilt.

Von der Großherzogin Luise war folgendes Telegramm eingelaufen:

Ich freue mich von Herzen, daß meine geliebte Schwiegertochter heute den Vorsitz hat. Sie und Ihre Mitglieder begrüßen zu können und begleiten die wichtigen und gewiß sehr bereichernden Verhandlungen mit aufrichtiger Teilnahme. Ihnen allen herzlichsten Gruß.

Großherzogin Luise.

Ein Danktelegramm wurde von der Versammlung abgefaßt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 1. Mai 1914.

Vom Mannheimer Pferderennen.

Die Gesenpreise für die bevorstehenden sportlichen Ereignisse sind sehr gut in den Schaufenszenen des Vereines-Grauns (neben den Bureauausstellungen des Mannvereines) ausgestellt. Es ist eine prächtige Zusammenstellung wertvoller Gold-, Silber- und Kristallpreise. Die Vereinstellung hat wieder besonderen Wert darauf gelegt, recht praktische und funktionell vornehme Gesenpreise zu beschaffen. Vielen praktischen Sinn lassen auch die von hohen Werten gewählten Preise erkennen.

Am ersten Tage bevorstehend ist der prächtige Gold-Pokal, den der Großherzog in den Tagen der Badenreise geschenkt hat. Der wertvolle Pokalpreis ist ein schwer verarbeiteter Cup von 30 cm Höhe, ein Meisterwerk der badischen Silberkunst. Das Prachtstück ist in kunstvoller Form gehalten u. hat eine in seiner Schönheit vollendet, handgezeichnete reiche Ornamentierung auszeichnet. Es der Groß. Hof den Betrag der Preisereinen am Badenstag in Aussicht gestellt hat, wird der diesjährige Baden-Pokal das Prachtstück aus den Händen des hohen Silbers leicht entgegennehmen dürfen. Diesen wertvollen Sinn, das Goldschmiedehandwerk hat, ist der Mannheimer Silber-Verwaltung zu danken, die aus der Werkstätte Kärber-Dehnbach herzugekommene prachtvolle Pokal aus Silber, den Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, für den künftigen Reiter der Welt im Jahre 1914 zu geben hat. Der Pokal stellt einen ganz vorzüglichen Pokal dar in Höhe von ca. 30 cm. Er ist sowohl in Bezug auf Form als auch auf Ausführung durchaus modern gehalten und ist seinerzeit

Sänger- oder sonstigen bürgerlichen Vereinigung recht sein. Ihre Oberflächlichkeit trägt produktiv soziale Gemütskraft mit wachsendem Männerchor und daran anschließendem Längchen, das „bis zur frühen Morgenstunde — das Ende verraten wir nicht — die langsame Jugend besonnen hält.“ Die Komödie erinnert absolut nicht an Tannens oder Hannechen; mannelndes rheinisches Kolorit macht die aufgedrehte Provingssage unglücklich. „Der Stanz der 3. Kompagnie“ in der Darstellung von Franz oder 3. Partitur trifft hundertmal eher mit dem wahren Witz als eben der Witzel, Einmal wird die Verbeißt eßt. Das ist, als ein Witzel in Verletzung ihres Namens einem Aunen die Hofe antwortet. „Es riacht so angeordnet — in der Aude.“ Wer kennt nicht den Köhler III; wird ein kleiner Junge gefragt, warum er denn die Nase immer so hoch trägt. Stolz sei nicht schön, sage der Pfarrer. „Mein Wadler hat mer aus Wadler's für mei' Weite jemaht un ich kann der Versuch nich vertzoje.“ Noch ein andermal wird die Geschichte wahr und packt und menschlich: Als Witzel bei seinem eigenen Selbzeug Kränkel, den er zuder zum Hause hinausgeworfen, stellt. Da sagt er ungefahr: „Das werd' ich ihm nich vertzoje — das ist schon von ihm.“ (Schade, daß gestern abend Herr Schmitz mit dieser Stelle ein Lachen brachte. Mühte in ihrer Hilfslosigkeit zu Tränen reigen.) Doch nun zur Sache selbst: Schneider Witzel hat im Witzwettbewerb auf Kapellen geschimpft — die Geschichte spielt 1811 — und soll nun auf vier Wochen ins „Kaisersbüchsen“. Doch das Geschick, das Geschick! Seine Frau kommt nun auf die famose Idee, den einen Gefallen gegen eine Vergütung von 30 Talern zu veranlassen, sich mit Witzels Kapieren ins Gefängnis zu begeben und für den Meister die Strafe abzutun. Zu

allem Anglist stirbt der arme Acel während seiner Haft — „Witzel“ ist tot. Witzel fahrt sich das Haar, der Wert verschwindet, als sein eigener jüngerer Bruder taucht er wieder auf, der die Schmeichelein — seine Frau — zum zweiten Male heiraten wird. Wie schon gesagt, ein Spiel, das liberal gesehen kaum. Keineswegs an das Rheinland gebunden. Zum Beweis; gegenwärtig wird für eine Münchener Aufführung, die eben im dortigen Künstlertheater stattfinden soll, eine Uebersetzung vorbereitet. Wenn in auch der rheinische Dialekt mit dem angeblich vorhandenen Charakter des Stückes absolut nichts zu tun hat, so fürchte ich doch, daß die Komödie in anderer Fassung verlieren wird: es ist in diesem Idiom für das ganze Spiel viel Anheimelndes, das allerdings äußerlich Bodenständigen, des falschen Herkönnens enthalten, jedoch dadurch der „Witzel“ als Theaterwerk mit dem bestmöglichen Appell an das gesunde deutsche Empfinden, das seine Heimatdichtung nicht verneinen soll, zehrt. Tatsächlich hat auch gestern weniger das Stück als die Sprache und gerade ihr Interpret, eben der Witzel, seinen Erfolg gehabt. Der Witzel ist eine Parabelrolle ohne einen hervorragenden Vertreter für diese Rolle wird man das Stück überhaupt nie wagen dürfen. Herr Schmitz ist auf den „Witzel“ geehrt, gibt, wie anfangs gesagt, als der Witzel. Keinerlich bringt er für die Figur alles mit: ist schlot und beweglich. Die Beweglichkeit übertrag er auf das Innere; da wirt er keinebe etwas maget. Es fehlte die Begreiflichkeit; man würde — die Rolle ist auf einen so menschlichen Standpunkt zu stellen — ihn nicht nahe genug gerückt. Man sah stellenweise ein Verdrücken, dem man nicht zu folgen vermochte. Ein unruhiges Tempo, das präzis. Und doch eine starke Leistung, der nur die letzte

Zeit, welche dem Meister zur Schöpfung zur Verfügung stand, freimüßig anmerkt. Bekanntlich folgte „Samson“ dem „Messias“ nach kaum sechs Wochen. Der Text des Samson beruht auf Milton's Samson Agonistes. Goethe sagt von ihm: „Ich möchte kein Werk anführen, welches den Sinn und die Weisheit der griechischen Tragödie so annähernd ausdrückt und, sowohl in Anlage als Ausführung eine solche Anerkennung verdient.“ Und Sandels Musik ragt an Schönheit und Tiefe über der Dichtung noch weit empor. Von den Chören der Witzler, die alle von abgegriffenem Hebermut erfüllt sind, sei nur an den charakteristischen G dur Chor „Gesang und Tanz“ mit dem skizzenhaften Witz im Vorderer erinnert. Der vorausgehende erhabene Doppelchor der „Israeliten“ „Hör! Jakob's Gott“, sowie der elegische Schlußchor des ersten Teils, musikalisch interessant, weil das Orchester stets die Höhe des Chores imitiert, der prächtige Chor „O alles Lichtes Quell“ seien besonders hervorgehoben. Aber auch unter den Arien befinden sich, wenn sie auch keine kraftvollen Chöre nicht erreichen, wahre Muster ihrer Gattung, so die Schmerzessufle Samsonarie „Nacht ist's umher“, die tonmalenisch interessante Arie „So, wenn die Sonne dem Meer enttaucht“, die Kolozaturarie in A moll („Dein Geldentum war ein mein Leid“). Von besonderem Reiz ist der antiphonische Gesang der Dellen und ihrer Jungfrauen, in echte Tränenbewegung getaucht, Michal's f moll Arie („Ihr Söhne Israels, halet run!“). Die Wiedergabe ließ eine stoffliche, sorgfältige Vorbereitung erkennen. Der Chor sang seine Aufgabe unter Herrn Berg's ansehnlicher sicherer Leitung mit sichtlichem Lust und Sinne. Sämt-

Abrechnung an eine der älteren Scharzen, die...
Abrechnung an eine der älteren Scharzen, die...
Abrechnung an eine der älteren Scharzen, die...

Für den Preis der Stadt Mannheim wurde ein großer, schöner Goldpokal mit...
Für den Preis der Stadt Mannheim wurde ein großer, schöner Goldpokal mit...
Für den Preis der Stadt Mannheim wurde ein großer, schöner Goldpokal mit...

Für das Rennen 'Preis von der Pfalz' hat das...
Für das Rennen 'Preis von der Pfalz' hat das...
Für das Rennen 'Preis von der Pfalz' hat das...

An der Versammlung dieser großartigen Vereins...
An der Versammlung dieser großartigen Vereins...
An der Versammlung dieser großartigen Vereins...

Die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments...
Die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments...
Die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments...

Zu den Zwistigkeiten an der Berliner Handelshochschule.
Zu den Zwistigkeiten an der Berliner Handelshochschule.
Zu den Zwistigkeiten an der Berliner Handelshochschule...

* Vom Hofe. Das Großherzogspaar, das sich...
* Vom Hofe. Das Großherzogspaar, das sich...
* Vom Hofe. Das Großherzogspaar, das sich...

* Verliehen wurde dem Ober-Telegraphenassistenten...
* Verliehen wurde dem Ober-Telegraphenassistenten...
* Verliehen wurde dem Ober-Telegraphenassistenten...

* Ernannt wurde Bezirksassistentenrat Dr. Julius...
* Ernannt wurde Bezirksassistentenrat Dr. Julius...
* Ernannt wurde Bezirksassistentenrat Dr. Julius...

* Verlegt wurden Bezirksleiter Dr. Karl Winterer...
* Verlegt wurden Bezirksleiter Dr. Karl Winterer...
* Verlegt wurden Bezirksleiter Dr. Karl Winterer...

* Danbels-Hochschule. Die Vorlesung des Herrn...
* Danbels-Hochschule. Die Vorlesung des Herrn...
* Danbels-Hochschule. Die Vorlesung des Herrn...

* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...
* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...
* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...

* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.
* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.
* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag...

vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...
vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...
vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...

In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...
In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...
In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...

Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...
Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...
Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...

Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...
Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...
Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...

Das Modeller Institut für Medical Research in...
Das Modeller Institut für Medical Research in...
Das Modeller Institut für Medical Research in...

verteilung hat in Schwedenstand im Laufe des...
verteilung hat in Schwedenstand im Laufe des...
verteilung hat in Schwedenstand im Laufe des...

* Nachlänge zum 12. Deutschen Turnfest in...
* Nachlänge zum 12. Deutschen Turnfest in...
* Nachlänge zum 12. Deutschen Turnfest in...

* Für die Nebenbahn Mannheim-Ladenburg.
* Für die Nebenbahn Mannheim-Ladenburg.
* Für die Nebenbahn Mannheim-Ladenburg...

* Trauungsbildung. Trauungsbildung, Abt. Mannheim.
* Trauungsbildung. Trauungsbildung, Abt. Mannheim.
* Trauungsbildung. Trauungsbildung, Abt. Mannheim...

* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...
* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...
* Vom Wetter und Stand der Ankeren. Die...

* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.
* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.
* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag...

vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...
vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...
vorgegangen werden kann, so tritt damit ein im...

In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...
In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...
In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium...

Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...
Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...
Protokoll gen. die Schlichtung des Dozentenrats...

Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...
Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...
Zahlreiche Blicke und Kaufleute in der...

Das Modeller Institut für Medical Research in...
Das Modeller Institut für Medical Research in...
Das Modeller Institut für Medical Research in...

Sonntag und Sonntag weiterhin vorwiegend...
Sonntag und Sonntag weiterhin vorwiegend...
Sonntag und Sonntag weiterhin vorwiegend...

Vereins-Nachrichten.

* Generio G. B. Unserem Bericht über die...
* Generio G. B. Unserem Bericht über die...
* Generio G. B. Unserem Bericht über die...

Aus dem Großherzogtum.

*(Schwehingen, 1. Mai. Unsere Stadt...
*(Schwehingen, 1. Mai. Unsere Stadt...
*(Schwehingen, 1. Mai. Unsere Stadt...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 30. April. In der...
* Frankenthal, 30. April. In der...
* Frankenthal, 30. April. In der...

* Neußadi a. S., 30. April. Fräulein...
* Neußadi a. S., 30. April. Fräulein...
* Neußadi a. S., 30. April. Fräulein...

Kommunalpolitisches.

* Borsheim, 30. April. Nach dreitägiger...
* Borsheim, 30. April. Nach dreitägiger...
* Borsheim, 30. April. Nach dreitägiger...

von Tierkrankheiten. Ein Hr. James...
von Tierkrankheiten. Ein Hr. James...
von Tierkrankheiten. Ein Hr. James...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz. Die morgige „Jaus“-Aufführung...
Theaternotiz. Die morgige „Jaus“-Aufführung...
Theaternotiz. Die morgige „Jaus“-Aufführung...

In der Eröffnung der Lustspiele „Im...
In der Eröffnung der Lustspiele „Im...
In der Eröffnung der Lustspiele „Im...“

Kammerfänger Fritz Vogelstrom, der am...
Kammerfänger Fritz Vogelstrom, der am...
Kammerfänger Fritz Vogelstrom, der am...

Seine königliche Hoheit der Großherzog...
Seine königliche Hoheit der Großherzog...
Seine königliche Hoheit der Großherzog...

Der Oberbenediktiner Abt, der am...
Der Oberbenediktiner Abt, der am...
Der Oberbenediktiner Abt, der am...

gekommene war. Der Reingewinn für das erste Quartal beträgt 2 200 720 Mark gegen 2 365 302 Mark im Vorquartal und 2 454 419 Mark im ersten Quartal 1913.

Stets-Ohlenbergwerk-Gesellschaft. Die Generalversammlung wurde aufgeteilt, daß die Förderung im ersten Quartal 147 000 t betragen habe. Der Ueberschuß belief sich auf 210 000 M. Die Förderung, die jetzt 2 400 t betrage, sollte bis zum Jahreschluß auf 3 000 t steigen...

Rheinisch-westfälischer Zementverband. Die Gesellschafter werden auf den 6. Mai zu einer Gesellschafter-Versammlung nach Bochum berufen. Während die letzte, inzwischen abgesagte Versammlung lediglich über eine Bürgschaftsübernahme zur Regelung des Ankaufs der Meteor-Aktien beschließen sollte...

Warenmärkte.

Londoner Getreidemarkt. London, 30. April. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage. Verkauf: 1 Teilladung Westaustralian Austr. t S/S. per März zu 35/10½, per 480 lbs. für Kontinent...

New-Yorker Warenmarkt. New York, 30. April. Weizen. Die à la hausse lautende Schätzung der argentinischen Verschiffungen, Gerichte über gutes Exportgeschäft und Deckungen der Baissiers bewirkten am heutigen Weizenmarkt Preisbesserungen bis zu 3/4 c. Da die Firma Armour als Interessentin für Septemberware am Markt war, gewann dieser Termin 1 1/2 c. - Baumwolle. Unter dem Einfluß der täglichen Witterungsberichte, die für die Saat zu viel Regen zeigen, und unter Deckungen der Baissiers eröffnete der Baumwollmarkt gut behaupteten Kurse...

Liverpooler Baumwollmarkt. (Marktbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.) Liverpool, 29. April. Der Baumwoll-Terminmarkt hat während der vergangenen Woche einen stetigen Ton gehabt. Ueber die neue Ernte wurde aus Tennessee berichtet, daß die Aussichten günstig seien, da reichliche Feuchtigkeit im Boden vorhanden, und die warme Temperatur ein rapides Pflanzen und schnelles Aufgehen des Samens begünstigt. Auch sind die Pflanzen im südlichen Saume von Süd-Texas gut aus dem Boden heraus und zeigen einen schönen Stand. Aus Texas wurde uns andererseits gemeldet, daß die Regen die Feldarbeit verzögern; die Flüsse schwellen an und Überschwemmungen drohen und Neubepflanzung wird in vielen Distrikten nötig werden. Heute wurde über weitere schwere Regen in der östlichen Hälfte von Texas, sowie in Louisiana und Arkansas berichtet. In New York kamen gestern über 70 000 Ballen Baumwolle gegen Mai-Kontrakte zur Auktion, wovon ca. 45 000 meist für Rechnung des Südens seitens vier Häuser aufgeschrieben wurden. Das Manchester-Geschäft mit Indien ist weiter von ziemlichem Umlaufe und setzt die Fabrikanten in den Stand, ihre Gewinnmargen zu erhöhen. Dagegen lassen die Transaktionen mit China zu wünschen übrig, und auch die anderen Absatzgebiete scheinen nur gerade ihre unbedingten Bedürfnisse einzudecken.

Lampertheimer Ferkelmarkt. Lampertheim, 29. April. Der gestrige Prämierungstermin hatte wiederum recht gute Frequenz aufzuweisen. Die aufgetriebenen 160 Tiere waren durchwegs recht schöner Qualität und deshalb in kurzer Zeit abgesetzt, da insbesondere viele auswärtige Käufer anwesend waren. Die Preise bewegten sich zwischen 30 und 32 Mark pro P. f. An Prämien wurden verteilt 5 erste Preise à 6.- M., 4 zweite Preise à 4.- M. und 3 dritte Preise à 3.- M. Nächster Markt am 5. Mai.

Holzversteigerung. Lampertheim, 29. April. Bei der heutigen Holzversteigerung aus dem Gemeindefeld wurden recht ansehnliche Preise erzielt.

Letzte Handelsnachrichten. Halle a. Saale, 1. Mai. Die Firma Plenz O. m. b. H. in Dessau, eine der größten und bestrenommierten Getreidefirmen Deutschlands, geriet in Zahlungsschwierigkeiten und erstrebt mit den Gläubigern einen Vergleich auf der Basis von 30 Prozent.

Bremen, 1. Mai. Die Generalversammlung der Reis- und Handels-A.-G. in Bremen lehnte einen Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission und Abberufung des Vorstandes gegen 6 Stimmen ab. Die Geschäftsansichten laßen die Verwaltung dahin zusammenfassen, daß, falls keine elementaren Ereignisse eintreten, für das laufende Geschäftsjahr eine hohe Dividende in Aussicht stehe.

Berlin, 1. Mai. Die gestrige Generalversammlung der Deutschen Anker, Pensions- und Lebensversicherung-A.-G. setzte die Dividende auf 9 Prozent (i. V. 8 Prozent) fest.

Königsberg i. Pr., 1. Mai. Die Generalversammlung der Norddeutschen Cellulosefabrik in Königsberg setzte die Dividende auf 15 Proz. (w. i. V.) fest. Die Verwaltung glaubt, bei der jetzigen Leistungsfähigkeit des Werkes trotz der ungünstigen Lage des Zellulosemarktes auf ein befriedigendes Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr, dessen Produktion ausverkauft ist, rechnen zu dürfen.

London, 30. April. Die Wollauktion verlief stramm und lebhaft. Amerika zeigte gleichfalls Kauflust für Merinos; namentlich waren Greasies von durchschnittlicher Qualität begehrt, ebenso feine Greasy und Grobbreds. Angeboten waren 13 200 Ballen, zurückgezogen wurden 300 Ballen. w. Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Washington, 1. Mai. Bei den Verhandlungen der Interstate Commission über die Erhöhung der Frachtraten auf den Eisenbahnen erklärte der Anwalt der Regierung, die Bahnen hätten Anspruch auf einige Erhöhung der Einnahmen. Doch sollte diese auf andere Weise, als durch Ratenenerhöhung erzielt werden, welche gesetzlich nicht einwandfrei sei.

Lissabon, 30. April. Diskont der Bank von Portugal 5 1/2 %.

Valparaiso, 30. April. Wechsel auf London 4 1/2 %.

Produktenbörsen. New-York, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Baumwolle, Weizen, Zucker, Kaffee etc.

Chicago, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Weizen, Mais, Sojabohnen etc.

Liverpool, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Weizen, Mais etc.

Antwerpen, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Weizen, Mais etc.

Metallo. Hamburg, 31. April. Kupfer (Schluss). Tendenz stet.

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Kupfer, Zinn, Blei etc.

Die Wechselkurse sind amtliche Notierungen aus dem freien Verkehr.

London, 30. April. Diskont der Bank von England 3 1/2 %.

St. Petersburg, 30. April. Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2 %.

Brüssel, 30. April. Diskont der Nationalbank von Belgien 4 %.

Amsterdam, 30. April. Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2 %.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Amsterdam, 30. April. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Rubel, Gulden etc.

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 30., Kurs vom 29., Kurs vom 28. Includes items like Kupfer, Zinn, Blei etc.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Pegelstation vom Rhein.

Table with 4 columns: Name, Datum, Bemerkungen. Includes stations like Koblenz, Bonn, Köln etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert; für Lokales, Provinziales und Gerichtszettel: Richard Schönfelder; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Damen- und Mädchen-Hüte' (Ladies and Girls' Hats) featuring various styles and prices.

Large advertisement for 'Zur Salatzeit empfehle:' (Recommend for salad time) featuring 'Grossen Holländer Kopfsalat' for 32 Pf. and 'Salat- u. Tafelöle' (Salad and table oils).

Advertisement for 'Verkauf' (Sale) of various goods including 'Neue Sommer-Malta-Kartoffeln' (New summer Malta potatoes) and 'Wegen Umzug zu verkaufen' (Due to moving for sale).

Advertisement for 'Piano' (Piano) with details on price and location.

Gelbe Tage



Außerordentliche Darbietung der hellen, farbigen Schuhmode

- | | | | | | |
|--|-----------------------|---|--------------|---|----------------------------------|
| Herren-Stiefel , hellgelb od. dunkelbraun Boxcalf, statt Mk. 18.50 | 16.50 | Damen-Halbschuhe hellgelb Boxcalf Goodyear-Welt prima Ausführung, mit Riemen, gelbe od. Messingösen | 12.50 | Kinder-Stiefel braun zum Schnüren Grösse 18/20, auch mit Fleck | 1.25 |
| Herren-Stiefel , Marke Nimmermüde in gelb Boxcalf oder Chevreaux, alle Sorten einheitslich | 16.50 | Damen-Halbschuhe in beige und grau Chevreaux, chic und solide | 7.50 | Kinder-Stiefel braun, Chevreaux, Knopf oder Schnür, Gelegenheit: Eine Anzahl Goodyear-Welt zum gleichen Preis, Grösse 27/35 | 5.70 |
| Herren-Stiefel , in gelb u. braun Einzelpaare d. Preisl. Mk. 16.50 u. 18.50 | 12.50 | Damen-Weiss-Leinenschuhe in Pumps, Spangen-, Knopf- u. Schnürführung, versch. Preislagen beg. mit | 4.50 | Kinder-Stiefel braun, Chevreaux, mit Farbfehler, Grösse 31/35 | 4.40 |
| Herren-Stiefel in hellgelb, Boxcalf, Knopf oder Schnür, hochmoderne Gala-Ausführung | 10.50 | Damen beige 4-Spangenschuhe der moderne Promenadeschuh | 7.50 | Kinder-Stiefel gelb, Boxcalf „Die Mode“, Gr. 31/35 | 6.40 , Gr. 27/30 |
| Herren-Stiefel , hellgelb, Boxleder in american Form | 7.50 | Damen gelb Boxcalf-Halbschuhe in Prima-Ausführung mit Lederriemenverschluss | 10.50 | Kinder-Stiefel , Gr. 18/22 beige, Chevreaux, in moderner Derby-Ausführung | 2.40 |
| Herren-Stiefel , braun Chevreaux, tadellose Ware | 7.50 | Damen-Halbschuhe in braun Chevreaux, Einzelpaare und mit kleinen Fehlern | 3.90 | Kinder-Halbschuhe , schwarz, Chevreaux, Gelegenheit Gr. 31/35 | 3.20 , Mk. 3.90 Gr. 27/30 |
| Herren-Stiefel , gelb und braun, Chevreaux, mit kleinem Farbfehler | 5.90 | Damen-Halbschuhe mit Einläszen in verschieden farbigen Leder wie Mahagoni, beige und dergleichen während der gelben Tage | 7.50 | Knaben-Stiefel , braun, echt Boxcalf Gr. 36/39 statt Mk. 10.50 nur | 7.50 |
| Herren-Halbschuhe , modern und chic, gelb und braun | 7.50 | Damen-Halbschuhe , hellgelb, Boxcalf in versch. Ausf., sehr schön u. günstig | 7.50 | Kinder-Hausschuhe , reich sortiert | 50, 90 Pf. 1.20 1.40 |
| Herren-Halbschuhe , Gala-Qualität in hellgelb Boxcalf oder braun, echt Chevreaux. — Nur Neuheiten | 10.50 | Damen-Halbschuhe , hellgelb, Boxcalf in versch. Ausf., sehr schön u. günstig | 7.50 | Kinder-Halbschuhe in ganz aussergewöhnlich grosser Auswahl, in Bezug auf Ausführung und Farbe, alle Grössen sind vorrätig in gelb, beige, braun, weiss, Lack | |
| Herren-Halbschuhe , in gelb Boxcalf mit Riemen u. Schnallen, sehr chic | 16.50 | Damen-Halbschuhe , hellgelb, Boxcalf in versch. Ausf., sehr schön u. günstig | 7.50 | Kinder-Stiefel , in weiss, Leinen und Panama, in allen Grössen in verschiedenen Façons, durchschnittlich mit 10% Rabatt | |
| Herren-Sandalen , gelb, braun, schwarz besonders günstig | 5.40 4.40 3.40 | Damen-Halbschuhe , hellgelb, Boxcalf in versch. Ausf., sehr schön u. günstig | 7.50 | Kinder-Sandalen in allen Farben und Grössen während der gelben Tage | 10% Rabatt |
| Herren-Hausschuhe , bequeme Formen | 4.40 3.90 3.40 | Damen-Halbschuhe , hellgelb, Boxcalf in versch. Ausf., sehr schön u. günstig | 7.50 | | |

Auch in schwarzen Schuhen bietet eine Anzahl Gelegenheiten z. B. Partieware Herren-Stiefel... per Paar Mk. 4.40 Damen-Stiefel 3.90, D.-Halbschuhe 3.50 unmod. kleine Nummern Damen-Stiefel statt 7.50 nur 3.10, statt 10.50 nur 5.50

Selbstredend ist die Auswahl in schwarzen Artikeln ebenbürtig

Schuh Baum

Mannheim, J. I. I., Breitestr. 85, 95 Pf. 1.20 1.40 1.90 2.40 2.90

Saalbau

N 7, 7 Tel. 2017 N 7, 7

Heute Freitag neues Programm

Spielplan vom 1. bis 4. Mai 1914. Eine Sensation ohne gleichen! Grosser Schlager!

4 DETEKTIV 4
Akte! Sein letzter Wille oder Akte!

Das geraubte Testament

Grosser Sensations-Detectiv-Roman in 4 fesselnden Akten. Fieberhaft spannend von Anfang bis Ende.

Saalbau-Revue. Die neuesten Berichte aus aller Welt in Wort und Bild.

Gut gezogen. Humoreske, sehr amüsant.

II. Schlager!

Die Brillantbrotsche

Ein konkurrenzlos. Kriminalroman in 2 Akten Aus dem Inhalt:

Drammen fröhlich erleben die Diebe eine grosse Enttäuschung: das Ziel ist leer, die Brotsche verschwunden... Während über den Missetat werden sie die wertlose Hülle im Garten weg. Diesmal waren die Informationen ihrer Komplizen ausnahmsweise schlecht!

Am nächsten Morgen kauft Harry zu seinem Kutscher den Verlust des ihm anvertrauten, ein stattliches Vermögen präsentierenden Schmuckes. Er eilt zu seinem Prinzipal: doch dieser, von dem Sekretär aufgeweckt, traut seinen verweifelten Behauptungen, dass ein Unbekannter den Diebstahl verübt haben müsse, nicht, sondern glaubt an eine ihm vorgespielte Komödie.

Die Kriminalpolizei wird mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt, und infolge einer unglückseligen Verkettung der Umstände fällt der Verdacht der Täterschaft auf Madge Brantigan.

Augustin im Nachhinein. Tolle Humoreske

III. Schlager!

Es ist nichts so fein gesponnen

Ein überwältigendes Drama in 2 Akten — Aus dem Inhalt:

Wie vorausgesehen, schleicht sich Jean in das Zimmer Agathe, um seine Brieftasche an sich zu nehmen. In demselben Augenblicke aber tritt Agathe ein. Ein heftiger Kampf um die Brieftasche entzündet sich zwischen Jean und Agathe. Im entscheidenden Augenblicke jedoch wird Jean umstellt und festgenommen. Edwards Unschuld ist bewiesen und nun sieht nichts mehr im Wege, um Agathe und Edward einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Die strenge Hand. Allerliebste Komödie.

? Wer eröffnet in ?

U 1, 2

Des Rätsels Lösung:

Samstag nachmittag

5 Uhr

grosse

Eröffnung

meines

Haus- und Küchen-Magazines

Ferd. Schäflein

Breitestr. U 1, 2 Breitestr.

Telephon No. 7618.

Jeder Käufer erhält an diesem Tage einen Aluminium-Trinkbecher gratis!

Photographische Gesellschaft G. V. Amateur-Verein.

Lichtbilderabend in der Kunsthalle heute Freitag 8 1/2 Uhr. Eintritt frei. 92607

Auf der Freibank morgen früh Schweinefleisch

das Pfund 50 Pfennig. Schlachthofverwaltung.

Nr. 336. Dr. Ruffe unter Nr. 1513 an die Exp. d. Bl.

Wer teigt tot. 300 Bkt. gegen unwillige Ratenschlichtung mit hohen Zinsen? Oberien unter Nr. 1914 an die Exp. d. Bl.

Einer sagt es dem Andern!



Nur H 3, 1 Eckladen

ist das Beliebteste Spezial-Geschäft für

Gelegenheits-Käufe

in streng modernen, sehr preiswerten

Anzügen

Sport- u. Gehrock-Anzüge, Hosen Knaben-Anzüge.

Preislagen für Anzüge:

für Herren 12.00 18.00 25.00 33.00 40.00 48.00

usw.

für Knaben 3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 15.00

usw.

Sommer-Joppen 95 Pf.

in Loden und Waschleinen, glatte und Faltenfasces 5.75, 4.50, 3.50, 2.50, 1.95.

Für jede Figur passende Grösse am Lager. Spezialität: Extra schlanke und extra starke Figuren. Da wir keine teure Ladenmiete haben, so bitten wir unsere billigen Preise im Schaufenster zu besichtigen. Jeder ausgestellte Teil wird gern aus dem Fenster verabfolgt. — Grösste Auswahl!

An allen Meß-Sonntagen bis 7 Uhr geöffnet!

Grüne Rabattmarken.

Gebrüder Müller

genannt Hosenmüller

H 3, 1 Eckladen H 3, 1

Telephon 4528.

Waldparkrestaurant

Samstag und Sonntag jeweils von 4-7 Uhr

Konzert

des Mannheimer Tonkünstler-Orchesters. Eintritt 20 Pf. Kinder frei.

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme, sowie die zahlreichen u. schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Christian Rode

meinen herzlichsten Dank.

Mannheim, 30. April 1914.

Dina Rode geb. Schupp

8 EXTRA 8

Verkaufstage

Ca. **3000** Stück
**Damen-
Wäsche**

**2400 Schweizer
Stickerei-Taschentücher**
weit unter regulären Verkaufspreisen

Sonntag
bis 7 Uhr
geöffnet

In den verschiedensten Ausführungen wie:
mit Hohlsaum versehen und mit gestickter Ecke oder vollständig ringum
langquertiert und gestickt, sowie auch Madeira-Imitation, teilweise auch rekt.
Tücher, sowie Tücher mit farbiger Langquerte und farbigen Punkten

**Kinder-
Wäsche**

**Knaben-Tag-
hemden** eigene An-
fertigung
aus extra starkem Hem-
dentuch

Länge 50-60 65-75 80-85 cm
Stk. **95, 128 148**

**Knaben-Nacht-
hemden** eigene Anfertigung
aus 12 Hemdentuch
mit rot getupfem Wäschebesatz

Länge 60 70 80 90 100 110 cm
Stk. **145 175 205 235 265 295**

**Mädchen-Reform-
Hemden** eigene Anfertigung aus
gutem Hemdentuch mit
Stickerel-Ansatz

Länge 40-55 60-70 75-85 90-100 cm
Stk. **68, 98, 125 155**

Mädchen-Nachthemden
eckiger Ausschnitt mit 4-jour Feston
eigene Anfertigung

Länge 70 80 90 100 110 cm
Stk. **165 190 215 250 285**

Mädchen-Knie-Hosen aus gutem
Hemdentuch mit 4-jour Feston, eigene Anfertigung

Länge 30 35 40 45 50 55 60 65 cm
Stk. **75 85 95 105 120 135 150 165**

Mädchen-Knie-Hosen mit Stickerel-Volant
aus gutem Hemdentuch, eigene Anfertigung

Länge 30 35 40 45 50 55 60 65 cm
Stk. **115 130 145 160 175 190 210 230**

Russen-Kittel
aus nur guten Stoffen,
mod. Ausführung Stück **145 175 225**

Kissen-Bezüge mit Spitzen-Durchsatz Stück **95, 125**

Kissen-Bezüge an 3 Seiten maschinengebogen, Stück **125**

Kissen-Bezüge mit breitem Stickerel-Durchsatz,
eigene Anfertigung Stück **125**

Kissen-Bezüge mit Handstickerei-Ausführung
und Hohlsaum Stück **145**

Kissen-Bezüge in Klüppchen gelegt mit Volant,
eigene Anfertigung Stück **165**

Kissen-Bezüge mit Hohlsaum und Stickerel-
Ausführung Stück **195**

Parade-Kissen-Bezüge mit Stick-Einzelst. u. Volant
eigene Anfertigung Stück **285**

Reform-Hemden mit breitem Stickerel-Ansatz Stück **95, 145**

Reform-Hemden gute Hemdentuch-Qualität mit breitem Stickerel-
Ein- und Ansatz, eigene Anfertigung Stück **145**

Achselschluss-Hemden mit gestickter Passen
starkfädige Qualität Stück **165**

Achselschluss-Hemden handgestickte Passen
maschinengebogene Zierte Stück **195**

Reform-Hemden vorzügliche Qualität mit gutem Stickerel-Ansatz
eigene Anfertigung Stück **195**

Eingrosser Damen-Hemden aus vorzüglicher feinfädiger Qual., in 4
Posten versch. reichen Stick-Ausf. Stück **250**

Reform-Hemden aus gutem Renforcé
vollständig handgebogen Stück **225**

Beinkleider Knie- oder Bündchenfassung
mit gutem Stickerel-Ansatz Stück **95, 145**

Knie-Beinkleider vorzügliche Hemdentuch-Qualität
mit 4-jour Feston eigene Anfertigung Stück **145**

Knie-Beinkleider solide Hemdentuch-Qualität
mit breitem Stickerel-Ansatz, eigene Anfertigung Stück **145**

Knie-Beinkleider beste Hemdentuch-Qualität, mit solidem Stickerel-
Durch- und Ansatz, eigene Anfertigung Stück **226**

Reform-Beinkleider solide Hemdentuch-Qualität
mit 4-jour Feston Stück **235**

Rock-Beinkleider in extra breitem Stickerel-Volant, Stoff u. Stickerel
in bester Qualitäts-Ausführung Stück **295**

Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt
mit Stickerel-Ansatz an Hals und Ärmel Stück **195**

Nachthemden vorzügliche Hemdentuch-Qual., viereckiger Ausschnitt, gute
Stick-Verzier. an Hals u. Ärmel, eigene Anfertigung Stück **290**

Nachthemden Seitenabschluss, gute Hemdentuch-Qualität, feine Stickerel-
Verzierungen an Hals und Ärmel Stück **385**

Nachthemden vorzügliche Hemdentuch-Qualität, Umlegekragen
handfesteniert Stück **390**

Ein grosser Nachthemden mit nur besten Stickerel-Ausführungen
feinste Stoff-Qualität, eigene Anfertigung Stück **495**

ca. 300 Stickerei-Unterröcke

Stück **275 390 450 690 975**

Prinzess-Röcke vorzügliche Passform mit Stickerel-Volant und
Stickerel-Besatz Stück **390**

Prinzess-Röcke reiche Stickerel-Ausführung Stück **975**

Untertaillen mit breitem Stickerel-Ein- und Ansatz Stück **95, 110**

Amerik. Untertaillen mit Valencienn-Einsatz und Spitze Stück **145**

Untertaillen Stickerel-Ansatz und Einsatz Stück **245**

Untertaillen beste Stickerel-Ausführung Stück **245**

Grosse Posten
**Herren-
Nachthemden**
aus unserer eigenen
Anfertigung

aus nur besonders guten Hemden-
tuch-Qualitäten in solider Ver-
arbeitung

Stück **295 350**

Beachten
Sie unsere
Schaufenster
mit diesen
Angeboten



Mannheim / an den Planken.

Gerichtszeitung.

• Karlsruhe, 30. April. Wegen Diebstahls, Hehlerei und Beizugs wurden von der hiesigen Strafkammer der Weibhau August Hausenstein aus Neuhausen, August Reinhold, Einweimacher aus Forzheim und der Einweimacher Adolf Binder aus Mannheim verurteilt. Hausenstein und Reinhold erhielten je 1 Jahr, 6 Monate, 1 Woche Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Binder 6 Monate 1 Woche Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft. Hausenstein und Reinhold hatten im Februar hier aus verschiedenen Geschäften Goldsachen gestohlen, die dann von Binder versteckt wurden. Außerdem hatten alle drei Wirtshausinhaberbetriebe. Bad Dürkheim, 20. April. Reich einträgliches Geschäft der Bettel sein kann, bewies eine Behandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Ein Ehepaar aus See-

bach sandte seine Kinder, anstatt sie in die Schule zu schicken, tagtäglich auf den Bettel. Die Kinder, darunter ein 14-jähriger Knabe, klopften die ganze Gegend bis nach Grünstadt ab und brachten oft an einem Tage 18-20 M. nach Hause. Alles übrige Bewegliche, was die Kinder ausserdem erwischen konnten, schleppten sie ebenfalls mit nach Hause. Das zusammengebettelte Geld verteilten die beiden Ehegatten dann täglich unter sich und lehten es in Schnaps um. Das Gericht sprach für den Vater eine Haftstrafe von

14 Tagen, für die Mutter eine solche von 3 Tagen aus. Darmstadt, 23. April. Die Straf-kammer hatte sich heute mit jener gefährlichen Einbrochergesellschaft zu beschäftigen, die seit November v. J. die Städte Frankfurt, Darmstadt, Langen, Spremlingen, usw. unsicher machten und mit grosser Frechheit dabei zu Werk ging. Man kam dadurch auf die Spur der Täter, daß der Kriminalschuppmann Hellwig in Offenbach den etwa 19 Jahre alten Zwangsgedling

8 EXTRA 8 Verkaufstage

Modewaren

Ca. 800 Stück Spachtel-Tüll-Blusen und Jackett-Kragen Stück 95 75 48 25_{1/2}
Regulärer Preis bedeutend höher.

Piqué-Blusen-Kragen Stück 45_{1/2}

Moiré Jackett-Kragen Stück 75_{1/2}

Schiller-Kragen aus glattem Batist Stück 75_{1/2}

Batist-Kragen Roll-Fasson mit Hobelraum Stück 90_{1/2}

Weisse Robespierre-Weste aus Pannestoff Stück 125

Tüll-Passen mit Stehbund Stück 45_{1/2}

Stickerei- u. Tüll-Bäffchen Stück 22_{1/2}

Mousseline-Jabots 5 verschiedene Dessins, feine Ausführung Stück 35_{1/2}

Halbfert. Stickerei-Blusen Stk. 95_{1/2}

Ein Posten Schweizer Stickerei-Blusen halbfertig, hochlegante Ausführung Stück 390

Halbfertige Blusen weiche Handstickerei-Ausführung Stück 490

Geknüpft Beutel weiss, grau, crème, schwarz Stück 48_{1/2}

Blaue Matrosen-Kragen neue Form ... Stück 95_{1/2}

Kinder-Garnituren mit reicher Stickerei-Ausführung Matrosen- oder runde Form Garnitur 95_{1/2}

Poiret-Seide

elegante reinesidene Qualität, für Blusen, Kleider und Unterkleider äusserst haltbar in ca. 25 Modifarben

Reklamepreis Meter 98_{1/2}

Beachten Sie unsere Schaufenster mit diesen Angeboten

Durch persönlichen Einkauf in Plauen erstanden wir grosse Posten Spitzen Tüllstoffe und Stickereien weit unter regulären Preisen, die wir enorm billig zum Verkauf bringen. Wir bitten unsere werthe Kundschaft von diesem aussergewöhnlich billigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen

Mehrere 1000 Meter Spitzen und Einsätze

aus Spachtel, Tüll und Kunstseide in schwarz, weiss und crème, hierbei vorwiegend Einsätze bis 25 cm Breite.

Regulärer Verkaufspreis das Doppelte, Drei- und Vierfache.

Meter 150 95 75 45 28 18_{1/2}

Grosse Posten Klöppel-Spitzen und Einsätze in schönen Dessins

Meter 42 30 24 18 12_{1/2}

Ein Posten Mull-Einsätze teilweise mit Durdzug Meter 15_{1/2}

70 cm breite getupfte Mulle Meter 98 75 48_{1/2}

Ein Posten weisse Stickerei-Stoffe ca. 85 cm breit Meter 95_{1/2}

Ein Posten gestickte Tüllstoffe weiss, crème, grau, schwarz ca. 45 cm breit Meter 75_{1/2}

Ein Posten Tüll- und Spachtelstoffe gute Ausführung weiss und crème Meter 195

Ein Posten feinste Spachtelstoffe nur allerbeste Ausführung weiss und crème Meter 490

Ein Posten kunstseidene Tüllstoffe gestickt, schwarz, weiss, marine Bl. 195 125 95_{1/2}

Wäsche-Stickereien

Ein Posten Schweizer Naturell-Stickereien und Einsätze aus feinstem Madapolam-Stoff, beste Qualitäts-Ausführung Stück ca. 4,10 Meter Stück 265

Ein Posten Madapolame-Stickerei und Einsätze hervorragend schöne Qualität Stück ca. 4^{1/2} Meter Stück 195 145 125 95_{1/2}

Schmale Madapolame-Festons feine Stickerei-Ausführung Stück ca. 4^{1/2} Meter Stück 75_{1/2}

Rockstickerei-Volants mit 3 Durzügen und Stickerei-Ansatz in Plüsch genäht, gute Ausführung Meter 145

Tablettes - Kissen-Ecken

Ein Posten Tablettes ovale Form mit Stickerei ringsum Klöppelspitze Stück 48 42 32 28_{1/2}

Ein Posten Tablettes viereckige Form mit Stickerei ringsum Klöppelspitze Stück 78 48 42 28_{1/2}

Ein Posten Tablettes ringsum festoniert mit Lochstickerei Stück 75 65 45_{1/2}

Ein Posten Teneriffa-Eisdeckchen 1/2 Dutzend 95_{1/2}

Ein Posten Handgeklöppelte Kissencken Stück 75 45 35_{1/2}

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet

Blusen

Weisse Batist-Blusen Vordertheil vollständig mit Stickerei Stück 95_{1/2}

Weisse Batist-Blusen Stickerei-Matrosenkragen Stickerei-Vordertheil Stück 250

Weisse Voile-Bluse mit Einsatz und Stickerei-Vordertheil Stück 295

Crepon-Bluse weiss mit Kragen u. dazu pass. Einsatz St. einfarbigem Stück 290

Crepon-Bluse vollständig gebübelt, mit weiss. Piqué-Kragen u. Kravatte St. Stück 295

Weisse Batist-Bluse Vordertheil vollständig mit Stickerei u. Spitzen-Durchschnitten, Mull-Kragen und Manschetten Stück 375

Voile-Bluse mit reicher Plattstich-Stickerei-Ans. Stück 475

Weisse Panama Sport-Bluse mit Tasche und Kravatte Stück 490

Weisse seidene Bluse Schiller-Fasson mit Kravatte Stück 575

Weisse Voile-Bluse in hochleganter Ausführung Stück 650

Weisse Voile-Bluse Schillerform mit Handstickerei-Ausführung Stück 775

Glas-Batist-Bluse in hochleg. Stickerei-Ausführung Stück 850

Getupfte Voile-Bluse moderne weisse Form ... Stück 975

Wasch-Röcke

Wasch-Röcke gestreift, mit Volant Stück 98_{1/2}

Wasch-Röcke gestreift, mit Falten-Volant Stück 175

Wasch-Röcke einfarbig mit gestreiftem Volant Stück 225

Wasch-Röcke gestreift, seitlich geschlitzt Stück 275

Wasch-Röcke aus sogen. grauem Leinen mit Stickerei-Volant Stück 375

M. Hirschland

Mannheim / an den Planken.

Ferd. Zimmer anhielt, weil dieser in ungenügendem Zustand auf der Strasse in Offenbach Radou machte und mit einem neuen Revolver drohte. Der sofort festgenommene gestand alsbald die Täterschaft von etwa 22 Diebstählen ein und gab auch seine Genossen, die ihm bei den verschiedenen Straftaten behilflich waren, an. Sie waren teils alle gemeinsam, teils in kleineren Trupps in alle möglichen Geschäfte, Warenhäuser usw. eingebrochen und haben außer den Waren auch nicht unbedeutende

Geldbeträge erwischt. Vor der Strafkammer in Frankfurt wurden sie wegen der auf Frankfurter Gebiet begangenen Straftaten abgeurteilt, während heute nur die hiesigen, Sprendlinger etc. Straftaten zur Aburteilung kamen. Das Gericht verhängte folgende Strafen unter Anrechnung der in Frankfurt erhaltenen Strafen: Gegen Zimmer 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, 2 1/2 Monate Unterjuchungshaft werden ihm angerechnet. Der 21 Jahre

alte Clement 2 Jahre 3 Monate, R. Neuhauer 2 Jahre 6 Monate, Joh. Keim 3 Jahre Gefängnis, Ph. Schmidt, der aus der Strafanstalt Rottenberg vorgeführt wird, 2 Jahre 9 Monate Zuchthaus. Alle je 5 Jahre Ehrverlust. Die Schwester des Zimmer, Kath. B. und dessen Braut Kath. Keim, die Schwester des R., erhielten 2 Monate resp. 6 Wochen Gefängnis wegen Hehlerei.

Aus dem Großherzogtum. Stillingen, 26. April. Der Kaufmann Arthur Schuler wurde nach einer Hausdurchsuchung wegen Verdachts des Bergehens gegen das Totenfahrgeschäft verhaftet. Schuler wurde bereits früher wegen eines ähnlichen Bergehens bestraft. Ottensau, 27. April. Am Samstag nachmittag wurde im Kanal des hiesigen Sägewerks die Leiche des seit drei Wochen vermissten Kindes des Kirchendieners Anton Bunjch aufgefunden.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: | Neekarstadt, Marktplatz

An den beiden Mess-Sonntagen
bleiben unsere Geschäftsräume
bis 7 Uhr abends geöffnet.



Billige Angebote zur Mai-Festwoche!

Damen-Modewaren

Rollkragen
aus Batist, m. Ein-
satz und Spitze
wie Abbildung **55 Pf.**

Farb. Rock-Volants
darunter Lestre,
Morbé, Satin u. Seide
St. 3,95, 2,75, 1,95, **1,25**

Ca. 3000 Stück
Multi-Piqué- u. Spachtel-Blusen
in viel. neuen
Ausführungen.
St. 75, 48, 32, **18 Pf.**

Rollkragen
aus Batist für Jackets
und Blusen
wie
Abbildung **75 Pf.**

Tüllwesten
weiß u. crème, mit
Hohle u. Spiral-
Kragenspitze St. **65 Pf.**

Schwarze Samtgummigürtel
gute Qualität mit
eleg. Schließen,
Stück 85, 85, **38 Pf.**

Lackleder-Gürtel
schwarz und
farbig
Stück 75, 48, **28 Pf.**

Tüllwesten
weiß, crème und
schwarz, in
allen Weiten
Stück 95, 75, **42 Pf.**

Billige Schürzen

Damen-Blusenochürzen
aus guten Kloster-
Simonsen, wie Ab-
bildung ... Stück **1,25**

Zierträgerschürzen
a. gut Salins,
mod. Blusen-
fass., w. Abb. **95 Pf.**

Damen-Kleiderschürzen
m. 7. lang. Ärmeln
u. Hindehand, wie
Abbildung .. Stück **2,25**

Kinder-Schürzen
i. vielen neuen Fassons,
u. Ausführungen, gute
Stoffe i. versch. Größen
Stück 1,95, 1,75, 1,25, **95 Pf.**

Russen-Kittel
weiß und farbig, aus
gut. waschecht. Stoffen,
alle Größen
Stück 1,45, 1,25, 95, **75 Pf.**

Bijouterie - Lederwaren

Eleg. Leder-Damenhandtaschen
moderne Trapez, Kodak- u. **2,95**
Überschlagformen 3,75

Beknüpfte Taschen u. Perltaschen
neue Dessins **95 Pf.**
Stück 2,95, 2,25, 1,45

**Leder-
Überschlagtasche**
mit Innenbügel
wie Abbildung... **1,95**

Herrn- u. Damen-Portemonnaies
in viel. Fassons, solide Aus-
führung St. 1,48, 95, 85, **38 Pf.**

**Moderne Kodak-
Überschlagtasche**
m. Innenbügel **1,45**
wie Abbildg.

Perl-Halsketten in weiß, rot,
u. Bernstein imit. 95, 85, 38, **15 Pf.**

Damen-Colliers m. Medaill.
u. Oeffnen, Glas u. Mattgold **95 Pf.**

Taschen-Uhren garant.
gut gehend, Stahlxyd, versilbert
mit Goldrand, Nickel, **1,45**
Stück 3,75, 2,95, 1,95

Seide und Kleiderstoffe

Seide für Kleider u. Blusen
mit gestreift u. kar. Mtr. **95 Pf.**

Damassé-Seide in neuesten
Farben und Dessins . . . Meter **1,45**

Palette-Seide ca. 90 cm breit
schwere Kleiderseide in
modernen Farben . . . Meter **2,95**

Kleiderschotten, doppelbreit
moderne Stellungen
Meter **1,45, 85, 65 Pf.**

Wollcrêpe u. Crêpon, reich-
haltiges Sortiment in apart
Farben Meter **1,85, 1,45, 95 Pf.**

Handschuhe - Strümpfe

Damen-Halbhandschuhe mit
modernem Muster, schwarz,
weiß u. farbig, ca. 40 cm lang **48**

Damen-Handschuhe, porôs, in
weiß und farbig **28 Pf.**

Damen-Strümpfe, engl. lang,
schwarz und lederfarbig Paar **28 Pf.**

Damen-Strümpfe, 1-1 gestrickt
extra stark, engl. lang . Paar **55 Pf.**

Kinder-Strümpfe, schwarz u. lederfarbig,
Pessen und Spitzen verstärkt, für das
Alter von
1-3 4-6 7-9 10-12 Jahren
Paar 18 Pf. 28 Pf. 38 Pf. **48 Pf.**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden, farbig u.
weiß, aus Ia. Stoffen Stück **2,95**

Kragen, gar. 4fach Stück } **48 Pf.**

Manschotten, gar. 4f. Paar } **48 Pf.**

Serviteurs, weiß und farbig
weich od. gestärkt St. **88, 38 Pf.**

Halsstreifen Oberhemden aus
Ia. Stoff, Passagewebe
in weiß, beige u. Bls St. **3,45**

Hosenträger, Façon à la
Endwell Paar **48 Pf.**

Damen-Konfektion

Prinzess-Kleid
aus Wasch-Volle
wie Abbildung ... **9,75**

Jacken-Kostüm
a. mit Leinen, weiß
od. ecro, wie Abbild. **9,75**

Bluse
aus schw.-weiß kar. Stoff,
m. einfarb. Kragen u.
Krawatte, w. Abbild. **1,90**

Bluse
aus Crêpe „Mille-
fleurs“, wie Ab-
bildung **2,95**

**Kostüm-
Rock**
aus imitiert
Leinen
1,90 M.

Kostüm-Rock
aus schwarz-weiß
kariertem Fantasie-
stoff,
mod. Tunique-Form
5,90 M.

**Kostüm-
Rock**
a. modernem
Fantasiestoff,
mit imitiertem
Tunique
3,25 M.

Aus unserer Putz-Abteilung

Kinder-Hut
aus Fantasie-
stroh mit Band
und Kirschen **1,75**

Batist-Hauben
in den schönsten
Ausführungen
3,75, 58 Pf.
1,45

Kinder-Hut
aus feinem Fantasie-
geflecht, mit Band
und Blumen gar-
niert **2,50**

Moderner Hut
Nische-Form aus
Borde genäht, mit
Brosen und Samt-
band garniert ... **10,50**

Jugendlicher Hut
mit Samtband und Blumen-
ranke garniert, sehr kleidsam **6,50**

Flatter Mädchen-Hut
mit fecher Bandschleife und
Blumentuffs **4,50**

Grosse Auswahl in **Blumenranken** von **55 Pf.** an

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Achselschluss mit Stickerel Stück **95 Pf.**

Damen-Hemden mit handgestickter Passe Stück **1,35 M.**

Fantasie-Hemden mit Säumchen und breiter Stickerel .. Stück **1,95 M.**

Knie-Beinkleider mit Stickerel-Volant Stück **95 Pf.**

Knie-Beinkleider mit Feston und Säumchen Stück **1,35 M.**

Knie-Beinkleider mit breiter Stickerel und Einsatz Stück **1,95 M.**

Nachjacken aus Croisé mit Feston Stück **95 Pf.**

Nachjacken mit Feston und Säumchen Stück **1,45 M.**

Nachjacken mit breiter Stickerel und Säumchen Stück **1,95 M.**

Damen-Nachhemden mit viereck. Ausschnitt od. Liegkrag. Stück **2,95 M.**

Stickerel-Röcke mit hohem Volant Stück **2,25 M.**

Klöppel-Röcke gute Qualität Stück **2,75 M.**

Tailien-Röcke mit Stickerel-Volant, gut sitzend Stück **2,95 M.**

Untertailien mit Stickerelen und Einsätzen Stück **95 Pf.**

Schuhwaren

Herren-Schnürstiefel
Rindbox, breites Fasson, gute
Verarbeitung Paar **7,50**

Damen-Schnürstiefel
imit Chevz., mit u. ohne Lack-
kappe, in mod. Formen Paar **6,50**

Kinder-Ledersandalen Paar **1,95 M.**

Kinder-Rindbox-Schnürstiefel Naturform, Größe 22-26 .. Paar **2,95 M.**

Damen-Leder-Spangenschuhe Paar **1,95 M.**

Stroh-Hüte

Herren-Matrat-Hüte, modernes
Geflecht, verschled. Randbreiten
Stück **3,50, 2,95, 1,45**

Herren-Bast- und Palm-Hüte, mod.
Formen, besonders leicht
Stück **2,50, 2,50, 1,75**

Stroh-Hüte für Knaben u. Mädchen
Matrosen- u. Glockenform, mit u.
ohne Bandgarnierung St. **85, 75, 48 Pf.**

Weiss- und Baumwollwaren

Handtücher, erstklassige
süddeutsche und westfäl.
Fabrikate Mtr. **58, 45, 38, 25 Pf.**

Bettuch-Kretanne, ca. 160 cm
breit, schwere, sehr be-
währte Qualität. Mtr. **98, 72 Pf.**

Bett-Damast, ca. 130 cm br.
schöne glanzreiche Ware
Meter **1,25, 95, 58 Pf.**

Bett-Kalton, gute waschechte
Qualität. . . Meter **45, 38, 27 Pf.**

Bett-Barchent, ca. 130 cm br.
mit rot und rot-rosa
Meter **1,45, 1,25, 95 Pf.**

Guido Pfeifer
 Pelzwaren-
 Aufbewahrung
 über Sommer unter jeder Garantie.
 Abholen und Aufstellen jederzeit.
 Tel. 1396. Breite Straße
 27, 3.

**Großh. Hof- u. National-Theater
 MANNHEIM.**

Freitag, den 1. Mai 1914

44. Vorstellung im Abonnement D

Rein studiert:

ZAMPA

oder: Die Marmorbraut.

Romische Oper in 3 Akten von F. Gerold.
 Regie: Eugen Gedrah — Dirigent: Fritz Zweig

Personen:

- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| Gampa, Secreränder | Gons Böbling |
| Milou von Wona | Wag Hippmann |
| Millanischer Offizier | Wideth Hilbrig |
| Camilla, Tochter des Grafen | |
| Eugano | |
| Daniel Capuzzi, Gampes | |
| Steuermann | Friedrich Barltling |
| Milla, Camillas Dienerin | Johanna Lippe |
| Dandolo, Diener Euganes | Max Helm |
| Ein Secreränder | Walter Pleau |
| Eine Frauenkammer | Ida Heine |

Secrente, Soldaten, Edelente, Landente, Volk.
 Die Handlung geschieht in Sizilien.
 Tanzarrangement von Annie Ochs.

Aufführ. 7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Duvorträge
 Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.
 Samstag, 2. Mai (C 45, mittlere Preise)
Faust I. Teil.
 Anfang 6 Uhr.

**Apollo
 Theater**

Heute Freitag

Eröffnung

der

Irisgärten von Tokio

abends 8 1/2 Uhr im Apollo
 Bierpalast und Café

**Die Sensation der
 Maifest-Woche!**

das riesen-Renn-Programm!

12 erstklassige Cabaretisten
 alias
 Danny Gürtler, Oskar Albrecht aus Japan.

**3 Kapellen 3
 Eine Sehenswürdigkeit Mannheims**

Im Theater heute Freitag keine Vorstellung

Morgen Samstag, den 2. Mai

**Première
 des Mai-Fest-Programms!
 Im Reiche der Nixen**

v. n.: Hans Hauser
 Charakter-Komiker.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen werten Freunden u. Bekannten, sowie
 der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mit-
 teilung, daß ich meine Wirtschaft

zur Philippsburg

von heute ab wieder selbst übernommen habe.
 Zum Anseebank gelangt prima Lagerbier, hell u.
 dunkel aus der Engelbrauerei Heideberg, sowie
 allbekannt gute Küche zu zivilen Preisen.

Sonntag früh von 11-1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Um geneigtet Zuspruch bittet

Philipp Rohr
 Dalbergstr. 40

**MANNHEIM
 MUSIK-FEST**

IM NIBELUNGEN-SAAL DES ROSENGARTEN
 (MAI-FESTWOCHE 1914)

ERSTER TAG

Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr:

Beethoven = Abend

veranstaltet vom Allgemeinen
 deutschen Musiker-Verband
 Lokalverein Mannheim

Orchester: Das Mannheimer Hoftheater-
 Orchester, verstärkt auf 175 Musiker, durch
 Mitglieder der Hofkapellen: Karlsruhe,
 Darmstadt, Wiesbaden, sowie der städt.
 Orchester: Baden-Baden, Heidelberg,
 Mainz, Straßburg, Wiesbaden.

Dirigent: Hof-Kapellmeister Arthur
 Bodansky. Solist: Professor Henri
 Marteau, Berlin (Violine).

1. Ouvertüre zu Egmont
2. Konzert für Violine mit Orchester
3. Romanze (Föür für Violine mit Orch.)
4. V. Symphonie (C-moll)

Reinertragnis zum Besten der Wohlthätig-
 keits-Kassen des Allgemeinen Deutschen
 Musikerverbandes.

ZWEITER TAG

Samstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr:

KONZERT

der Mannheimer Sängervereinigung
 (ca. 1800 Sängern und ein Schülerchor)
 Dirigent: Hof-Kapellmeister Felix
 Lederer. — Solistin: Frau Kamme-
 sängerin Ottilie Metzger, Hamburg

Orchester: Das verstärkte Mannheimer
 Hoftheater-Orchester.

1. Richard Wagner: Vorspiel zu „Die
 Meistersinger von Nürnberg“
2. W. A. Mozart: „Weise des Gesanges“
3. Lieder für eine Altstimme mit Or-
 chesterbegleitung
- Ludwig van Beethoven: An die Hoffnung
 opus 94 (Ob ein Gott sei).
- Chr. W. Gluck: Aria aus der Oper
 „Alceste“ (Divinité du Styx).
4. Rich. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal“
5. Lieder für eine Altstimme mit Or-
 chesterbegleitung
- Richard Wagner: a) Träume,
 b) Schmerzen,
 c) Im Treibhaus.
6. Rich. Wagner: „Das Liebesmahl der
 Apostel“.

Reinertragnis zugunsten der Bibliothek
 der Volkamuskpflege.

EINTRITTS-PREISE:

Empore 1. Reihe	M. 5.—	M. 8.—	Säulengang 3. Reihe	M. 1.50	M. 2.50
Emp. 2. u. 3. Reihe	„ 4.—	„ 6.—	Sperreize 4.—10. Reihe	„ 1.—	„ 2.—
Emp. 4. u. 5. Reihe	„ 2.50	„ 4.—	Sperreize 11.—22. Reihe	„ 0.50	„ 1.—
Emp. 6. u. 7. Reihe	„ 1.50	„ 2.50	Sperreize 23.—30. Reihe	„ 0.50	„ 1.—
Säuleng. 1. Reihe	„ 4.—	„ 5.—	Galerie Sitzplätze	„ 0.50	„ 1.—
Säuleng. 2. Reihe	„ 3.—	„ 4.—	Stehplätze	„ 0.50	„ 1.—

Der Vorverkauf findet in den üblichen Tagesstunden an der Konzertkasse der Hof-
 musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Mannheim, vom 24. April ab statt. An den
 beiden Konzertabenden sind Eintrittskarten an der Kasse des Rosengarten zu haben.
 Den Abonnenten der Musikalischen Akademien des Hoftheater-Or-
 chesters bleibt das Vorrecht auf ihre Plätze für Abonnements auf
 beide Konzerte bis einschliesslich Freitag, den 1. Mai gewahrt.

**Sonder-Angebote
 in Schuhwaren
 während der Maimesse**

Für Herren	Für Damen
1 Post. Herren-Derby-Stief. 5.95 elegante moderne Form	1 Posten Derby-Stiefel 5.80 moderne breite Form
1 Post. Herren-Derby-Stief. 7.80 moderne Fassung	1 Posten Derby-Stiefel 6.95 mit Lackkappe
1 Post. braune Derby-Stief. 10.50 Gegenheft, statt 12.50 nur	1 Post. braune Derby-Stief. 7.50 statt 10.50 nur

1 Posten Damen-Halbschuhe Derby mit Lackkappe, nur Grösse 41-42 Paar	3.95
1 Posten Damen-Chevreaux-Knopf-Halbschuhe Gelegenheitskauf — statt 9.50 Paar nur	6.80

Schul-Stiefel	Grösse 27-30	Grösse 31-35
kräft. Wichaleder	3.45 M.	3.95 M.
Schul-Stiefel	Grösse 27-30	Grösse 31-35
in Rindbox	3.95 M.	4.45 M.

**Schuhhaus
 Altmann & Neher
 R 1, 4 am Marktplatz R 1, 4**

KRAMP

D 3, 7, Planken Parterre u. I. Etage

Das Haus der Gelegenheitskäufe
 u. vorteilhaft. Manufacturwaren

**Neue
 Gelegenheits-Käufe**

von Überzeugender Leistungskraft
 zu Preisen ohne Gleichen. >>>

Wash-Frottés 0.80
 enorme Sortimente in allerletzten Dessins,
 glatt, gestreift, kariert, gebümt

Tupfenvoiles doppeltbreit 1.55
 waschechte Stoffe auf feinfädigem Grund-
 stoff

Unterrock-Volants 0.68
 weiß Madapolam mit Einsatz u. Stickerei
 Sehr schöne Ausführung. Mk.

Knabenstoffe, waschecht 0.65
 für Kieler Anzüge in verschiedenen Farben-
 Stellungen nur Mk.

Seidenfrottés 2.95
 Große Neuheit in verschiedenen Farben
 für elegante Costüme und Mäntel Mk.

Enorme Ersparnis
Fabrik-Reste 0.40
 einzig schöne bedruckte Musseline, Volles,
 Crêpes, Riesenauswahl, ungeheuer billig,
 nur prachtvolle Qualitätswaren . . . Meter

Infolge besonders glücklichen Einkaufs:
Großer Lagerposten
 der begehrten allerneuesten
Tupfen-Stickereien
 auf Volle-Crêpe, Volle neigeux, Frotté, grosse
 u. kleine Tupfen durchweg nur vorzügliche
 Qualitätswaren Meter
 Weit unter Preis **1.35** Mk.
 Weit und breit grösste Auswahl.

Drucksachen aller Art liefert billigst
 Dr. H. Haas'sche Buch-
 druckerei, G. m. b. H.

Prometheus
 Gasherde (Prometheus)
 1 Kochloch Mk. 1.75
 2 Kochloch „ 8.50
 4 Kochloch „ 13.—
 Gasherdtische Mk. 4.50

Doppelzwilling
 Gaslampen
 Hängelicht, kompl. 5.95
 inclusive Montage 5 M.

Gartengeräte
 Gießkannen extra stark M. 1.75
 Gartenböckchen m. Stiel „ 1.10
 Gartenrechen „ „ .95
 Spaten m. Stiel „ 1.35
 Drahtgefächte □ Mtr. 20 Pfg.
 Sensen, Sichel, Grasseheeren

Sportartikel
 Rucksäcke von 48 Pf. an
 Feldflaschen Alumin. 1.25
 Feldkoecher 2.30
 Klappstühlen M. .55
 Hängematten 2.30
 Kind-Sportwagen G. 9.75

Badewannen
 1.70 Mtr. lang Mk. 13.—
 dieselbe extra stark m. Gasheizung 20.—

Eisschränke, Eismaschinen

Emaillé Glas- u. Porzellan

1 Kochtopf m. D.	95 Pf.	1 Satz = 6 Schüsseln	95 Pf.
3 Milchöpfe dec.	95 Pf.	6 tiefe Teller	95 Pf.
1 Löffelblech	95 Pf.	6 flache Teller	95 Pf.
1 Consol m. 3 Bech.	95 Pf.	1 Waschgarnitur	1.95
1 Kaffeeflasche	95 Pf.	decor. 4teil.	
1 Essenträger	95 Pf.	3 Spargelgläser	95 Pf.

**Auf
 Teilzahlung!**

Pianos

Unsere Spezial-Modelle
 Mk. 550, 600, 650
 sind Fabrikate der
**größten Fabrik
 Europas.**

L. Spiegel & Sohn
 Hof.
 Ludwigshafen a. Rh.
 Generalvertreter von
 Schiedmayer & Söhne
 etc. 2768

Sie aus erhaltenen
Kaufentwägungen
 ist preiswert zu bez.
 Meiner Werzstr. 8, 1 Tr.
 2768

Pianos gebrauchte, billig.
 Demmer, L'batca
 2774

Max Grombacher Mittelstr. 61/63
 — Telephon 1155. — Grüne
 Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Glas-, Porzellan- u. Spielwaren
 Marken

Moderne preiswerte Damen-Hüte



Eleganter jugendlich. Hut ähnl. w. Abb. M. **575**



Hutform aus Stroh- u. Litzengeflecht in vielen Farben **650 550 475 395 275 195**



Hutform aus Litzengeflecht in vielen Farben **575 395** Mk.

sowie tausende von ungeminierten Hutformen nach neuest. Mode in verschied. Geflechtarten halten wir am Lager. Hauptpreislagen:

650 575 490 450 395 275 195

Moderner mittelgroßer Hut mit Ranke und Samtband **975**



Moderner Hut ähnlich wie Abbildg. mit schottisch. Band oder Streifen Band-Garnitur . . . Mk. **875**

Moderner Frauenhut mit Moireband garniert **975**

Kinder- u. Backfisch-Hüte in allen Preislagen vorrätig

Blumen-Reiher Straussfedern Fantasies



Moderne Form mit Bandrosette garniert, ähnl. wie Abbildg. . . . **775**



Moderne, mittelgrosse Aufschlagform aus Litzengeflecht **575 475 375**



Hutform aus Litzengeflecht **475 375 275**

Sie finden bei uns Alles von der billigsten Blume



Eleg. jugendl. Hut mit Blumen oder Früchte garniert, ähnlich wie Abbildung . . . Mk. **675**

Was die Mode bringt! bis zur elegantesten Garnitur

Original-Modelle im Preise bedeutend herabgesetzt!

S. Wronker & Co. Mannheim



Feldmann & Schneider
Mineralwasser- u. Brause-
Limonaden-Fabrik
Mannheim
T 6, 37 Tel. 1973
Depot Natürl. Mineralwasser
wie:
Selzer-Brunnen (Groß-Garben)
Kaiser Friedrich-Quelle
Kgl. Fachingen
Apollinaris etc.

Suche für meine Braut passende Gelegenheits- u. Bekleidungsstücke ohne gegenwärtige Vergütung, am liebsten in der Umgebung Raumbrechts. Offerten an **Jug. Brinmann** Hauptstraße, Mannheim.

Einige Delgemälde prächtig, schön, billiger u. Versandfertig sehr d. u. v. **Weidmann, L. 13, 21.**
Großer Posten **Kaffeebrände** rechtlich modern, Fabrikat verhältnismäßig sehr billig in vert. u. 97000 an die Expedition.
Pracht. mod. eichenes **Speisezimmer** auf in Lind. 10000 25.000
Hochf. Herrenzimmer i. r. rieg. Ausf. kompl. 20.000, fols. bedst. Zehntel. Spitz in verlosch. **Schumann 17, 21.**
Schönes neu modernes **Büfett** 1.000 pr. anst.
Kleiner Schreibtisch u. **Umsatz** stausend billig zu verkaufen. 1903 **Collinistr. 4, 11.**

Öelgemälde (Madonna darstellend) mit prächt. Rahmen 1.40:1 m. noch neu und künstlerisch angeführt, rechter Wert 500 Mk. für nur 100 Mk. zu verkaufen. 191 **U. 4, 22 bei Frau Deller.**
Stellen finden
Alle Deutsche neuer Ber- **hmer.** Wel. hat 1. Mann- **heim** erstklassigen **Hauptvertreter**
Da hohe Ehre u. Ansehen **gewährt** werden, wird auf **eine** Verlässlichkeit rek- **tiert** die in den besten **Wägen** und industriellen **Arten** gute Besolungen **bat.** Auch wird ein Requi- **situm** gen. Anzug gefucht. **Wsch. Off. mit F. 518 an** **Hud. Hoffe, Mannheim.**

Für die Jungensuchen **junger Mann** mit auch Bräutlein u. den **stigen** Erfahrungen in **Biographie, Schreib-** **seligne** (Remington) u. **stigen** Büroarbeiten u. **stort** oder später gefucht. **Gandhisch** Offerten **unter Nr. 9230** an die **Expedition** dieses Blattes.
Tüchtige Bäckerin gefucht! Frau Müller **Grote Gorte 11, 6.**
Tücht. Arbeiterin **zum Kleidermachen** **sofort** gefucht. 92302 **Frau Spierelhafer-Bilet** **P 3, 14, 3 Treppen.**
Zimmermädchen, **aus** empfohlen, für die **Privatwohnung** und zur **Reinigung** im Haushalt **sofort** ab. p. 15. Mai gefucht. **Röhren** in d. G. 20. d. 21.

Dienstmädchen sofort **gefucht.** U. 3, 19, **Birzichalt.** **Auch** kann daselbst ein **Fräulein** das Kochen **gründlich** erlernen. 92587
Laujmädchen **wird** sofort gefucht **Fichtwäner, O 3, 4a** **92595**
Laujmädchen, **cürlis,** **aus** **brav.** **Familie** gefucht. 92593 **Glara, P 5, 5.**
Tüchtiges **gewandtes** **kleinmädchen** **sofort** gefucht. 92594 **Wulfsgraben 19 st.**
Tüchtiges **Mädchen** für **Ganzarbeit** sofort gefucht. **1913 M 1, 1a, 3 Treppen.**
Proves **Mädchen** **gegen** hohen Lohn **sofort** gefucht. 92608 **P 5, 1, 1 Tr.**

Tüchtiges **solides** **Dienstmädchen** **zu** **alkohol.** **Dame** **sofort** **gefucht.** **P 3, 14, 3 Tr.**
Besteres, **gut** **empfohlenes** **Mädchen** **als** **Haushälterin** **zu** **einem** **Herrn** **gefucht.** **Frau** **Kana** **Engel, S 1, 17** **Bewerbsmäßige** **Stellen-** **vermittlerin.** 92595
Erdentl. **kräftiges** **Lauj-** **mädchen** **gegen** **gute** **Be-** **zahlung** **sof. gef.** **Wendth** **Kaffeehandl., M 3, 2.**
Stellen **suchen**
Fräulein **perfekt** **in** **Erziehung** **Montierweien** **momentan** **Kaffeehandl.** **sofort** **ähnliche** **Position** **u. 1. Quil. Off.** **unt. Nr. 92604 an d. Exp.**

Extra billiger Massen-Verkauf: Fleisch und Lebensmittel!

Grosser Gemüse- und Obst-Markt:

Frischer roter Rhabarber . . . Pfd. 9 Pf.
Sommer-Maitkartoffeln, Gurken u. Zwiebeln
billigst.
Radieschen oder Waldmeister
2 grosse Bunde 5 Pf.
Lettliche, Bund 4, Maßblumen frisch Bd. 4 Pf.
Bierstättche Saft 12 Pf., Apfel Pfd. 18 Pf.
Datteln Pfd. 42, Prima Feigen Pfd. 30 Pf.
Prima saftige Zitronen . . . 10 St. 35 Pf.
Ananas, Salat, Australische Äpfel billigst.
Frischer Spargel . . . Pfd. 28 u. 48 Pf.
Getrocknete Bannanen . . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
Frische Bananen . . . Pfd. 28 Pf. an
Süsse frische Orangen 10 St. 43 u. 53 Pf.
Birnen Pfd. 27, getr. Zwetschgen Pfd. 28 Pf.
Pflirsche Pfd. 68, Aprikosen Pfd. 90 Pf.
Mischobst Pfd. 38, Johannisbeeren Pfd. 15 Pf.
Palermo - Doppelblut - Orangen, sehr saft-
reich und in allen Größen, billigst.
Traubenrosinen oder Krachmandeln
1/2 Pfd. 50 Pf.

Frische Fleisch- und Wurstwaren

Prima Mettwurst Pfd. 82 Pf.
Hausgem. Leber- und
Blutwurst . . . Pfd. 40 Pf.
Schwartenmagern 1/2 Pf. 33 Pf.
Ger. Schinkenspeck
Pfd. 98 Pf.
Gesalz. Schweinsfüsse
Pfd. 25 Pf.
Fr. Fleischwurst 1/2 Pf. 38 Pf.
Delikatess - Würstchen zum
Warmmachen
grosse mittel kleine
2 St. 18 | 2 St. 12 | 2 St. 3 Pf.
Ger. Dürfl. i. St. Pfd. 68 Pf.
Thür. Rotwurst Pfd. 48 Pf.
Ochsenmaulsalat Pfd. 58 Pf.
Ger. Dürfleisch
in Seilen . . . Pfd. 83 Pf.
Zerelat und
Salami Pfd. 1,38
Brschw. Mettwurst Pf. 98 Pf.

Käse — Butter Fischkonserven:

Westf. Pumpernickel oder Delikatesskäse 9 Pf.
Backbutter Pfd. 1,10 Mk. Camembert 13 Pf.
Limburger Pfd. 33 Pf. Edamer 1/2 Pfd. 45 Pf.
Palminbutter Pfd. 60, Kunsthonig Pfd. 48 Pf.
Vollfetter Tilaster oder Rahmkäse 1/2 Pfd. 38 Pf.
Bienenhonig Pfd. 95, Emmentaler 1/2 Pfd. 60 Pf.
Kond. Milch à D. 45, Tafelbutter 1/2 Pfd. 70 Pf.
Geräucherte Süßbäcklinge . per Stück 5 Pf.
Scharfe Bäcklinge 8, Ger. Lachs 1/2 Pfd. 40 Pf.
Prima Oelsardinen . . . 30, 48, 58, 72 Pf.
Salzheringe Stück 8, Sardellen 1/2 Pfd. 33 Pf.
Matjes Gabelbissen oder Appetit-Sild D. 50 Pf.
Bratheringe 5 Pf. Nordsee-Krabben D. 30 Pf.
Hummer, Kaviar, Mayonnaise u. Salm billigst.
Heringel. Gel. 1/2 Pf. 28, Krabb. i. Gel. 1/2 Pf. 45 Pf.
Anchovi u. Sardellenbutter Tube 27 u. 33 Pf.

Frische Seefische

Feinster weisser Kabeljau
im ganz. Fisch Pfd. 20 Pf.
Fat. Mai-Schollen Pfd. 35 Pf.
Fat. frische Malfische
Pfund 55 Pf.
Frische Rehböcke
eintreffend.

Feines Mast-Geflügel

Junge Hähnen zum Halbhieren
Stück von 1,35 an
Grosse Suppenhühner
Stück von 2,00 an
In. Poularden St. v. 2,40 an
Junge Tauben
billigst.

Schokolade u. Bonbons

Vanille-Schokolade
grosse Tafel 15 Pf.
Bonbons . . . Pfd. 40 Pf.
Waffeln . . . Paket 8 Pf.
Kakao . . . Pfd. 75 Pf.
Pfeffermünz 2 Stück 9 Pf.
Praline, Desserts u.
Gebäck billigst.

Gemüse- und Frucht-Konserven sehr billig.

Jg. Schnitt- od. Brochbohnen
23, 31, 28 u. 45 Pf.
Tomaten-Püree
22, 44, 80 Pf.
Trüffel, Champignons und
Morcheln billigst.
Rheinisches Apfelkraut
52 Pf. u. 1,00
Kellers Konfitüren
Glas von 62 Pf. an
Erb. Erbsen, gegr. Pois
36, 42, 56 u. 75 Pf.
Broch- od. Schnittspargel
45, 65, 82 Pf. u. 1,05
Erdbeer-, Himbeer-, Apri-
kosen-, Johannisbeer-
Konfitüren Eimer 1,10
Junge Erbsen
30 und 48 Pf.
Karotten . . . 27 u. 45 Pf.
Metzer Mirabellen
48 u. 80 Pf.
Pflaumen . . . 33 u. 76 Pf.
Pickles und Gurken
Glas 68 Pf.
Melange-Marmelade
Eimer 88 Pf.

Teigwaren, Hülsenfrüchte und frisch gebr. Kaffees

Maccaroni, dünn Pfd. 35 Pf.
Breite Nudeln Pfd. 33 Pf.
Spagheti oder Fadennudeln
Pfund 35 Pf.
Weizenmehl bei 5 Pfund
Pfund 17 Pf.
Pfläzer Brot
24 25 46 u. 48 Pf.
Eispulver . Karton 20 Pf.
Weichkochender Reis
Pfund 20 u. 15 Pf.
Grüne Erbsen Pfd. 15 Pf.
Gerste Pfd. 17, Bohnen 16 Pf.
Haferflocken und -Grütze
Pfund 25 Pf.
Weichkochende Linsen
Pfund 18 u. 22 Pf.
Gries 21, Grünkorn 27 Pf.
Brasil-Mischung 1/2 Pfd. 58 Pf.
Lavoche-Mischung 1/2 Pfd. 70 Pf.
St. Paulo Perl.-M. 1/2 Pfd. 75 Pf.
Guatemala-Misch. 1/2 Pfd. 83 Pf.
Zichorie Paket 4 Pf.
Bouillon-Würfel 10 Stück 20 Pf.
Back- oder Puddingpulver
3 Pakete 17 Pf.

Im Erfrischungsraum:
Gemischtes Eis 5 Pf. per Glas 25 Pf.
Eisgetränke . . . per Glas 25 Pf.
Limonade Flasche 15, Selters 10 Pf.
Diverse belegte Beßchen . 10 Pf.



Im Erfrischungsraum:
Kaffee mit Sahne . . Portion 25 Pf.
Kakao Tasse 15, Tee Tasse 20 Pf.
Verschiedene Dessertsstücke . 10 Pf.
Gefüllte Torten, Obstkuchen, Kranz,
Natronbunnd billigst.

80% aller Frauen sind krank!



Prof. Dr. Schwenninger sagt:
„Die Hauptursache vieler
Frauenleiden liegt in dem
unsinnigen Schnüren und
Tragen völlig gesundheits-
widriger Korsetts.“
Wir führen nur
**Gesundheits-
Korsetts**
Brust- und Rockträger.
Schöner Sitz, tadell. Figur.
Preise: 2,90 Mk., 3,20 Mk.,
3,50 Mk., 4,20 Mk., 4,50 Mk.,
5,00 Mk., 5,50 Mk., 6,75 Mk.,
6,90 Mk., 8,50 Mk., 9,50 Mk.,
in allen Weiten.
Kinder-Leibchen v. 95 Pf. an
Alleinverkauf für „Kala-
sirir“, „Realco“, „Brun-
hilde“, „Heragürtel“ etc.

Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18 Mannheim P 7, 18
Heidelbergerstr. Telephon 222 Nähe Wasserturn
Auswahlsendungen. Anprobier-Räume. III

!! Voranzeige !!

Von morgen ab schleudern wir
aus eigener
Bienenzucht
den von unseren Bienen einge-
tragenen diesjährig. Baumblüten-
HONIG
und nehmen jetzt schon Bestel-
lungen entgegen
Honig-Zentrale
Q 5,8 Tel. 4448 Q 5,8
vis-à-vis vom allg. Krankenhaus-Eingang
Verkaufsstelle von naturechem
Bienenhonig von badischen, hes-
sischen u. sächsischen Bienen-
züchtern, sowie aus eigener
Bienenzucht.

**Erstes
PHOTO-HAUS
am Platze
HEINRICH KLOOS
C 2-15
neben dem „Deutschen Hof“**

Grosser billiger Hut-Verkauf

Während der Maifestwoche gewähre
10% Rabatt
auf 20000
Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
ebenso auf
Blumen, Bänder, Federn etc.
Extra-Angebot! Besonders billig!
**Ca. 200
Hutformen**
teils mit kleinen Fehlern,
schwarz und farbig, Matelot
und andere Fassons . . M. **1.60**
Umarbeiten getragener Hüte
- sorgfältigst und billigst! -
Lina Weil
S 6, 37 2 Treppen S 6, 37

Bureau

**Für Bureau
oder Laden**
geräum. schön bele. Räume
Klosterstraße 3
vis-à-vis Postamt 4 an ver-
mieten. Näh. Rheinstr. 12.
41934

Keller

an vermieten. 1379
Rührens J 7, 98.
Keller
großer, trockener mit
Aufzug auch für Lager
zu verm., per sofort od.
später. Näh. L. 13, 12 III.
1180

Möbl. Zimmer

H 5, 3/4
rechts gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
H 7, 28, part. möbl. 8
mit Venl. an v. 4499
S 6, 2 III, möbl. Zim.
fol. zu verm. 129
Kriedrichsplatz 10 I Tr.
möbl. Zimmer in schöner
Lage fol. zu verm. 4492
Preis Wilhelmstr. 28
u. Tr. Wohn- u. Schlafz.
in sep. Stug. sehr gut
möbl., sofort zu verm. 6 L
Viel. Bad, Venl. 1912

Mittag- u. Abendtisch

1-2 Wädden können
für an gutem bürgerl.
Mittag- u. Abendtisch
(sof.) beteligen. 1913
G 6, 17, III, rechts.

Mietgesuche

1 gr. Zimmer u. Küche
mit Wanz. von Alt. Ven-
ten auf dem Plattenhof a.
1. Juli zu mieten gel.
Off. mit Preis u. Nr.
2100 an die Exped. d. Bl.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Gallenschwimmbades soll die
Berechnung der Preisbestimmungsblätter im Wege des
öffentlichen Angebots vergeben werden. 3270
Angebote hierauf sind verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Montag, den 11. Mai d. J., vormittags 11 Uhr
an die Kanalei des unterzeichneten Amts (Postfach
N 1, 2. Stock, Zimmer No. 129) einzureichen, wofür
auch die Öffnung derselben in Gegenwart eines er-
höhter Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter
erzählt.
Angebotformulare sind im Baubüro, U 2, 5,
kostenlos erhältlich, dieselbe wird auch nähere Aus-
kunft erteilt.
Mannheim, den 29. April 1914.
Städt. Bauamt:
Verren.

Durchaus Bilanzfächerer Buchhalter

per bald gesucht. Kundfähige Bewerbungschriften
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter
20707 an die Expedition d. Blattes.

Läden

Bäckerei
in guter Lage an Kirch-
hof-Raum auf 1. Juli zu v.
C. H. u. Nr. 1910 a. d. Exp.

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte u.
Röhrens 2. Et. 129
Große helle Werkstätte
mit oder ohne Wohnung,
per 1. Juli zu verm. 1899
Näh. G 6, 17, I. Et. rechts.



Eleganz Haltbarkeit

und bequeme Passform
als vollkommener Ersatz für Massarbeit
sind drei hervorragende

Eigenschaften

der
„Herz“-Schuhe

welche diese Marke berühmt gemacht haben und ihr
auch dauernd eine führende Rolle in der Schuh-
industrie sichern.

Schuh-Haus

Georg Martmann

D 3, 12 Flanken, Ecke gegenüb. d. Börse D 3, 12



Buntes Feuilleton.

— Mit zweierlei Maß. „Einfach schmeißlich!“ sagten die Herren. „Aber nein, wie lächerlich, wie abgeschmackt!“ riefen die Damen, als vor einigen Jahrzehnten das Wort „pölsch“ auftauchte und ab und zu in Zeitschriften und Tagesblättern zu lesen war. So ähnlich geht es gar vielen deutschen Neubildungen. Sie mögen noch so schön und einwandfrei gebildet sein, sie werden belächelt und bespöttelt, auch wohl entrüthelt zurückgewiesen, bis — man sich an sie gewöhnt hat. Aber so war es von jeher. Als Joachim Heinrich Campe (1746—1818), einer der eifrigsten und erfolgreichsten Verdeutschter unter vielen anderen z. B. das Wort Sternwarte schuf, da verlachte man es überflüg und nannte es ein „ganz unsinniges Wort“, da man doch nicht „der Sterne wartet“. Diese Begier bedauern nicht, daß der Sprachgebrauch nicht immer nur Gedankenschläfen folgt. Heute kößt sich niemand mehr an diesem Wort, ebensowenig wie an den anderen Neubildungen Campes, z. B. urfächlich, Feldzug, verantwortlich, rechtmäßig, herkömmlich, Herrbild, verwirklichen usw. Man kann eben nicht von einem neuen Wort verlangen, daß es seinen Begriff erschöpft, alle seine Merkmale angibt, das wird so oft von Neubildern gefordert, ist aber weder nötig noch wünschenswert. Denn der Wortinn wird durch den Sprachgebrauch festgelegt. Das zeigen uns so recht die Fremdwörter! Wo bleiben die, wollten wir von ihnen verlangen, daß sie ihren Begriff decken? Z. B. Chauffeur bedeutet Heizer! Hat der Mann zu heizen? Velociped heißt Schnellfuß; doch hat das Ding keinen Fuß. Der General ist der „Allgemeine“; sieht man den hohen Wehrherrn so „allgemein“, allenthalben umhergehen? Der Major heißt „der Größere“, stimmt das immer? „Adieu“ heißt „mit Gott“; denkt man sich das dabei? Aber gegen alte und neue Fremdwörter sind wir eben weit nachsichtiger und behandeln sie nachsichtvoller als die deutschen Neubildungen. Fremdwörter prüft man nicht auf ihre Bedeutung, nicht auf ihre (so oft unschöne, ja falsche) Gestalt und ihren Klang! Sie sind wie alles Fremde, z. B. angeblich „englische“ Tuche, für Michel an sich feiner und vornehmer. Ja, je unbekannter und absonderlicher ein Fremdwort ist, desto höher steht es in der Achtung manches Lesers und Hörers! Es ist ja beschämend, weil ein Mangel an „Bildung“, ein Fremdwort nicht zu verstehen! Hört man ein neues, unbekanntes, so mag man nicht nachfragen, sondern man tut so, als verstände man es. Denn die „Bildung“ muß gewahrt werden. Und doch ist unsere Fremdwörterei gerade ein Zeichen sprachlicher Unbildung, eines Mangels an feinerem Sprachgefühl. Die sprachlich feinsinnigen Franzosen finden die Sprachmischerlei deutscher Gelehrter und Schriftsteller unfein, roh und lächerlich und verspotten diese Unart immer wieder. Das sollte uns zu denken geben. (Sprachbote des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.)

574 000 Gasherde. Während des letzten Kohlenarbeiterstreiks in England hat die Gasheizung in Londoner Häusern ein bedeutsame Steigerung erfahren. Hat man doch in den sechs Monaten, die dem Streit folgten, 14 000 Gasherde in der Küche mehr eingerichtet, als während der Vergleichszeit des Jahres 1911. Nach London sind es die Städte Paris, New-York, Amsterdam, die am meisten Gas verbrauchen. Hier stellt sich der Jahresdurchschnitt auf rund 161 Kubikmeter pro Kopf der Bevölkerung.

— Vist-Geschichten. Im Mai-Heft der „Süd-deutschen Monatshefte“ weist Josef Hofmiller auf die Autobiographie des Grafen Regino Regino hin, die eine Fülle von Erinnerungen enthält. Regino speiste oft mit Vist und lernte seine außerordentliche Genügsamkeit kennen. Als ihn Regino fragte, ob er seine Memoiren schreiben, gab er die bezeichnende Antwort: „Es ist hart genug, das Leben abzuleben, wozu soll man

den Jammer noch aufschreiben. Es sähe doch nur aus wie das Inventar einer Holzkammer.“ Er fürchtete nicht den Tod, aber ihn ekelte vor der Verewesung. „Die letzte Szene unserer Lebenstragödie finde ich gar so empfindlich. Die Verewesung ist ekelhaft. Ich traue es mir kaum auszusprechen, da meine kirchliche Obrigkeit mit verurteilen würde, und doch wünsche ich, daß man meinen Körper verbrennen möge. Wir sind das uns und ebenso unseren Mitmenschen schuldig. Wenn wir anständig gelebt haben, so sollten wir auch anständig vernichtet werden.“ Einmal beschrieb Regino einen Abend im Hause des Prof. Standhardner in Wien: „Ich habe doch Vist oft hiehlen hören, so rätselhaft, so transzendental, so geisthaft jedoch niemals. Das Stück (Abschiedsgruß) — wenn man es überhaupt ein Stück nennen dürfte — wies gar keine technischen Schwierigkeiten auf, war mir eine ruhige Folge nie gehörter harmonischer Kombinationen.

Dans Richter sprach tief ergriffen zu mir: „Was wir jetzt hören, war eine Offenbarung.“ Den Reiz des visigen Gesprächs beschreibt Regino als unaussprechlich, immer neu, immer fesselnd: „Es wurde immer dunkler im Zimmer“, so schreibt Regino in sein Tagebuch, „ich sah neben ihm, und er sprach über Kunst, Menschenleben, Politik, Religion, Geschichte, sprach über alle Erscheinungen des Lebens, und ich glaubte, auf einem hohen, hohen Berge zu stehen, und die ganze Erde unter mir ausgebreitet zu sehen.“

Humoristisches.

— Der Schriftsteller. A.: Was macht denn Ihr Sohn in Berlin? — B.: Er schreibt. — A.: Zum Vergnügen oder um Geld? — B.: Wenn er an mich schreibt, immer um Geld!

— Fatal. Geschäftsmann: Heute war ich im Auskunfts-Bureau, um mich über mich selbst mal zu erkundigen! — Frau: Ra und? — Geschäftsmann (sornig): Gewarnt haben sie mich vor mir!



Orient-Teppiche

Durch die ständige Verbindung mit den bedeutendsten Einkaufs-Plätzen des Orientes, gelingt es uns immer wieder

hervorragende Einkaufs-Gelegenheiten

zum Vorteile unserer Kundschaft auszunutzen.

Wir erhalten diese Woche vom Zollamt grosse neue Zufuhren auf unser Transit-lager. Wir empfehlen von diesem Vorrat:

- 1 Posten Speisezimmerteppiche M. 180.— u. höher
- 1 Posten Salonteppeiche „ 150.— „
- 1 Posten Galerien, Verbindungsstücke u. Vorlagen „ 29.— „

Die prächtige und ausnehmend billige Ware bringen wir in den ersten beiden Mai-Weekon zur

Ausstellung und Gross-Verkauf

Teppichhaus J. Hochstetter

G. m. b. H.

— Was die Welt an Gas verbraucht. Nach Aufweis englischer Statistiken hat der Gasverbrauch der Welt im vergangenen Jahre 21 Milliarden 500 Millionen Kubikmeter überfliegen. Die Herstellung dieser enormen Menge Leuchtgas hat rund 80 Millionen Tonnen Kohle erfordert, was der gesamten Jahresproduktion Frankreichs an Kohle gleichkommt. Von allen großen Städten der Welt verbraucht London auf den Kopf der Bevölkerung das größte Quantum. Dieser Verbrauch berechnet sich im Durchschnitt auf 226 Kubikmeter pro Einwohner und Jahr. Es besteht zurzeit in London

Fertig am Lager

empfehlen wir in riesengroßer Auswahl moderne Herren- u. Knaben-Kleidung. Die Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts besteht darin, dass alle zum Verkauf kommende Ware nach den neuesten Modellen aus nur besten Stoffqualitäten in guter Ausstattung für uns angefertigt werden und zu den billigsten aber streng festen Preisen zum Verkauf kommen. Unsere Schaufenster zeigen, was wir leisten. Jedes Stück ist mit dem Netto-Verkaufspreis ausgestellt.

Herren-Anzüge in modernen Ausmusterungen, aus Bukakin u. Kammerarn
Mk. 20, 24, 28, 32, 35, 38, 40

Herren-Anzüge marengo, grau, grünliche und rothbraune Melangen, letzte Neuheiten in Werkstatt-Verarbeitung
Mk. 42, 45, 48, 52, 56 bis 75

Cutaway u. Weste (die grosse Mode) in schwarz u. marengo Cheviot
Mk. 34, 36, 40, 44, 48 bis 65

Herren-Hosen in Werkstatt-Verarbeitung, aus modernen Stoffen für Cutaway zu tragen und Marengo-Race-Westen
Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 22

Herren-Hosen vollkommen in Sitz und Schnitt aus strapazierbaren Stoffen
Mk. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 10

Wiener Sport-Paletots in Covercoat, I- und II-reihig
Mk. 30, 33, 36, 38, 42, 46 bis 75

Herren-Paletots in Marengo, Cheviot und Covercoat
Mk. 24, 28, 35, 38, 42, 45 bis 60

Ulster und Raglan aus deutschen und englisch gemusterten Stoffen
Mk. 30, 35, 40, 45, 50, 55 bis 65

Wasserdichte Mäntel in modernen Fassons
Mk. 18, 24, 28, 32, 36, 40 bis 54



Touristen-Anzüge mit kurzer oder langer Hose aus grauem oder grünem dauerhaften und feinsten Loden
Mk. 18, 22, 26, 30, 34 bis 45

Touristen-Anzüge mit kurzer oder langer Hose aus gemusterten wetterfesten Loden-Cheviot
Mk. 21, 25, 29, 33, 37 bis 54

Manchester-Anzüge mit kurzer oder langer Hose in braun oder grauer Farbe und dauerhaften Qualitäten
Mk. 23, 29, 33, 36, 40 bis 48

Touristen-Joppen mit und ohne Falten aus strapazierbaren und Loden und Manchester
Mk. 5, 7, 9, 11, 13 bis 20

Kurze Sporthosen aus uni oder gemusterten Loden und Manchester
Mk. 6, 8, 10, 12, 14, 16

Pelerinen für Herren u. Damen aus dauerh. imprägn. Strich- u. Kamelhaar-Loden Mk. 9, 11, 13, 15, 17 bis 29

Wettermäntel für Herren und Damen aus dauerhaften imprägnierten Strich- u. Kamelhaar-Loden Mk. 16, 18, 20, 24, 28 bis 39

Aegirin-Regenmäntel ca. 500 Gramm schwer für Herren u. Damen, Preise je nach Größe Mk. 14 bis 16

Stulpen, Mars-Wickelgamaschen, Rucksäcke
in allen Preislagen.

An den kommenden beiden Sonntagen ist unser Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Engelhorn & Sturm

0 5, 4/6

MANNHEIM

0 5, 4/6

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.